Thorner Presse.

Abonnementspreis
für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, bei der Expedition und den Ausgabestellen 1,50 Mk. vierteljährlich pränumerando; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährl. 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.

Ausgabe
täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Expedition:
Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Insertionspreis
für die Spaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn, Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke, Annoncen-Expedition „Invalidendank“ in Berlin, Haasenstein u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Dukes in Wien, sowie von allen andern Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes.
Annahme der Inserate für die nächstfolgende Nummer bis 2 Uhr nachmittags.

Nro. 156. **Sonntag den 5. Juli 1896.** **XIV. Jahrg.**

Kaiserliche Anerkennung.

Der Kaiser hat an den Reichskanzler folgendes Telegramm gerichtet: „Sr. Durchlaucht dem Reichskanzler Fürsten Hohenlohe, Berlin. Christiansand, 3. Juli 1896. Eurer Durchlaucht spreche Ich Meine hohe Befriedigung über die endgiltige Erledigung des großen Werkes aus, das Deutschland ein einheitliches bürgerliches Recht sichert. Mit dem Ausdruck Meiner Anerkennung verbinde Ich gern Meinen besonderen Dank für Ihre angestrengte Mitwirkung und erfolgreiche Leitung bei dieser Arbeit, in deren Abschluß Ich ein neues Bindemittel für das im Reich geeinte Vaterland erblicke. Wilhelm I. R.“

In einem kaiserlichen Schreiben, das dem Staatssekretär des Reichsjustizamts, Nieberding, zuging, werden auch dessen Verdienste um das bürgerliche Gesetzbuch in ehrender Form hervorgehoben.

Politische Tagesschau.

Der Reichstag ist mit seiner Zustimmung bis zum 10. November d. J. vertagt worden. Thatsächlich beginnt am 10. November eine neue Session. Die Form der Vertagung ist nur gewählt worden, weil man die Arbeiten der Justizkommission über die Novelle zu den Justizgesetzen (Entschädigung für unschuldig erlittene Strafhaft, Berufung gegen Strafkammerurtheile) nicht verloren gehen lassen wollte. Die Novelle zu den Justizgesetzen hat bereits in der Session 1894/95 vorgelegen, ohne zur Verabschiedung kommen zu können; sie ist dem jetzt vertagten Reichstage gleich zu Beginn der Session zugegangen und hat seit Januar die Justizkommission beschäftigt, die denn auch endlich damit zum Abschluß gelangt ist. Wäre jetzt die Session auch formell geschlossen worden, so hätte die Vorlage von neuem von der Regierung wieder eingebracht werden müssen und es wäre eine abermalige erste Berathung im Plenum und eine nochmalige Verweisung an die Kommission nöthig geworden. Der Umstand, daß der Reichstag vertagt und nicht geschlossen worden ist, kommt namentlich auch einzelnen sozialdemokratischen Abgeordneten zu Gute, die Verschiedenes auf dem Kerbholz haben und deren das Gefängniß wartet, wenn die Session geschlossen wird. Vielleicht erklärt sich damit auch, daß sie trotz aller hochtönenden Redensarten beim bürgerlichen Gesetzbuch keine eigentliche Obstruktion versuchten.

Ueber das bürgerliche Gesetzbuch äußern sich die Londoner „Times“: Das neue deutsche bürgerliche Gesetzbuch ist nicht nur die Befriedigung eines lange gefühlten Bedürfnisses, es ist auch der Ausdruck eines patriotischen Gefühles, und hierin liegt die wirkliche Stärke der Bewegung für die Schaffung des Gesetzbuches in Deutschland.

Die „Post“ schreibt: Verschiedene Blätter wußten in den letzten Tagen zu berichten, im Kriegsministerium werde eine Denkschrift ausgearbeitet, die sich mit der Duellfrage beschäftigt. Hierzu können wir auf Grund zuverlässiger Informationen mittheilen, daß die Ausarbeitung einer Denkschrift zwar nicht beabsichtigt ist, daß aber thatsächlich Verhandlungen schweben, die den Zweck verfolgen, Duelle innerhalb der Armee nach Möglichkeit zu verhindern. Man wird dies vor allem durch Verschärfung der Bestimmungen über die Ehrengerichte zu erreichen suchen, die ja schon in ihrer jetzigen Organisation vielen Duellen zwischen Offizieren vorgebeugt haben. Ob es zweckmäßig erscheint, die Ehrengerichte zu förmlichen Schiedsgerichten zu gestalten, wird sich im Laufe der Berathungen ergeben. Jedenfalls wird beabsichtigt, die Umgehung oder die Nichtbefolgung der Entscheidung des Ehrengerichtes auf das strengste zu ahnden.

Die von chinesischer Seite informirte, in Berlin erscheinende „Ostasiatische Korresp.“ bringt anläßlich der nunmehrigen Abreise Li-Hung-Tschangs aus Deutschland einige Andeutungen über die Verhandlungen mit ihm, und sie tritt einigen Angaben über vermeintliche Aeußerungen desselben entgegen. So dementirt sie nach Erkundigung bei dem Botschafter Lo-Feng-Luh, daß Li-Hung-Tschang gesagt habe, China habe während des japanischen Krieges keinen geeigneten Vertreter in Berlin gehabt, ferner daß Li-Hung-Tschang den Fürsten Bismarck gefragt habe: „Wie kann ich erfolgreich gegen den Hof in Peking angehen?“

Nach dem „Neuen Wiener Journal“ beschloß das österreichische Kriegsministerium die Annahme eines neuen Repetirgewehr-Modells Mannlicher, Gewicht 3,3 Kilo gegen bisher 4,4, ferner 26 Magazine mit 130 Patronen gegen bisher 22 mit 110. Die Kosten der Anschaffung werden auf 80 bis 100 Millionen Gulden geschätzt. Vom nächsten Jahre ab sollen jährlich 12 000 bis 15 000 Stück erzeugt werden.

Wie aus Rom gemeldet wird, veröffentlicht die offiziöse „Agenzia Stefani“ heute folgende Note: „In der Sitzung der Deputirtenkammer vom Mittwoch gab Ministerpräsident di Rudini in Erwiderung auf die Ausführungen des Abgeordneten Fortis, der gesagt hat, man müsse die Bestimmungen der Dreibundverträge verbessern, die Versicherung, nichts stehe dem entgegen, das im Einverständniß mit den Vertragsmächten zu thun, wenn man die Opportunität einer Verbesserung erkennen sollten. Di Rudini versicherte aber auch, daß der Dreibund jetzt voll und ganz die Interessen Italiens garantire. Jede Auslegung, die darauf hinausgeht, glauben zu machen, man wolle in dem Vertrag Abänderungen vornehmen, ist durchaus unbegründet.“

In der spanischen Deputirtenkammer bekämpfte Quintana lebhaft den Plan eines Reciprocitäts-Handelsvertrages mit Deutschland.

Wie aus London gemeldet wird, sind am Donnerstag in Bridgewater (Somersetsshire) aus Plymouth 100 Mann Soldaten angekommen, wegen der Unruhen, welche mit dem Streik der Ziegeleiarbeiter in Zusammenhang stehen. Die Soldaten wurden mit feindseligen Kundgebungen empfangen. Verstärkungen der Polizei sind aus verschiedenen Theilen der Grafschaft eingetroffen.

Der „Köln. Ztg.“ wird aus Petersburg gemeldet, daß das Zarenpaar am Sonnabend daselbst eintrifft. Der Kaiser soll an Gelbsucht leiden. Nach der „Frankf. Ztg.“ leidet der Zar auch an hochgradiger Nervosität. Der Einzug in Petersburg wird deshalb mit größter Einfachheit vollzogen werden, nicht einmal die Galawagen sollen benutzt werden. Dagegen schreibt die „Wien. Fr. Presse“, daß nach den ihr zugegangenen Meldungen alle Nachrichten über ein Unwohlsein des Zaren unbegründet seien.

Aus Petersburg wird gemeldet: Die „Petersburgskija Wjedomosti“ wollen wissen, daß der Minister des Innern bis zum Erlaß einer neuen Verordnung den auswärtigen Israeliten ohne Unterschied des Berufs den Eintritt in das russische Reich vom 15./28. Juni ab gestattet habe. Die Pässe dieser Reisenden müssen mit dem Visum der russischen Konsulate nach vorhergegangener Ermächtigung des russischen Ministeriums des Innern versehen sein.

Ein Telegramm der Londoner „Daily News“ aus Odessa berichtet Einzelheiten über eine angebliche Judenhetze im Gouvernement Kiew. Ein jüdischer Schankwirth hatte einen Offizier beleidigt, der sich rächte, indem er einen Sergeanten mit 100 Soldaten in die Stadt schickte mit der Weisung, den Juden derb zu züchtigen.

Die „Times“ melden aus Kanea auf Kreta, daß eine kaiserliche Proklamation veröffentlicht wurde, durch welche denen, die die Unruhen hervorgerufen haben, eine allgemeine Amnestie bewilligt wird.

Wie „Daily Chronicle“ aus Buluwayo vom 2. Juli meldet, hat sich Nyamando, der Sohn des verstorbenen Königs Lobengula, auf Verlangen des Rathes der Häuptlinge in die Matopo-Berge begeben und ist unter vielen Förmlichkeiten als König der Matabeles eingesetzt worden.

Der Prozeß gegen den Dr. Jameson, welcher den Einfall in das Transvaalland unternahm, soll nun endlich im Laufe d. Mts. seinen Abschluß finden. Die Verhandlung ist auf den 20. Juli festgesetzt. Ein Bruder des Dr. Jameson hat jüngst in dem Matabele-Aufstand den Tod gefunden. Der Aufstand dauert noch fort. Nachrichten von Truppenentsendungen zu seiner Unterdrückung haben sich bisher nicht bestätigt. Es macht den Eindruck, als ob man in England den Matabele-Aufstand noch brauche, um immer eine Handhabe zu Truppenentsendungen zu haben, wenn man solche weniger gegen die Matabele als gegen die Boeren für nöthig halten sollte.

Deutsches Reich.

Berlin, 3. Juli 1896.

— Se. Majestät der Kaiser ist heute Vormittag an Bord der Yacht „Hohenzollern“ in Christiansand nach dem Hardanger Fjord in See gegangen. Das Wetter hatte sich, nach einem Telegramm aus Christiansand von heute früh, aufgeklärt.

— Der Kronprinz und Prinz Eitel Fritz sind gestern Nachmittag $5^1/_2$ Uhr auf der Matrosenstation bei Potsdam angekommen und von Ihrer Majestät der Kaiserin, den Prinzen Adalbert und Joachim und der Prinzessin Viktoria Luise empfangen worden.

— Der König von Dänemark hat die Absicht eines Besuches der Berliner Gewerbeausstellung aufgegeben. Nach der „Post“ hat sich das Befinden des 78jährigen Königs nicht unerheblich verschlechtert.

— Der Oberhof- und Domprediger Rudolf Kögel, dessen Tod wir gemeldet haben, hat nur wenige Jahre im Ruhestande gelebt, nachdem ihn schwere körperliche Leiden daran gehindert hatten, seines geistlichen Amtes weiter zu walten. Seine hohe Bedeutung hatte D. Kögel durch seine Vertrauensstellung bei

---

Ohne Liebe.

Erzählung von L. Ideler (U. Derelli.)

(Nachdruck verboten.)

(30. Fortsetzung.)

„Darüber können Sie sich nicht wundern, Herr Doktor,“ versetzte Erhard mit einiger Schärfe. „Sie machten Ihren Heirathsantrag zu einer Zeit und in einer Weise, daß meine Verwandten ihn ablehnen mußten.“

„Lassen wir die Vergangenheit ruhen,“ antwortete Vogel achselzuckend. „Ich habe Sie außerdem jetzt im Auftrage einer Dame aufgesucht. Die Fürstin Semiroff wünscht Ihre Bekanntschaft zu machen. Begleiten Sie mich, ich werde Sie vorstellen!“

„Die Russin?“ fragte der Offizier mit unverhohlener Geringschätzung.

„Haben Sie etwas an ihr auszusetzen?“

„Sagen Sie, Herr Doktor, Sie wissen in allen Verhältnissen stets Bescheid, was war denn die Fürstin Semiroff in ihrer Jugend?“

Alfred lachte laut auf.

„Ah so! Daran stößt sich der königlich preußische Offizier! Fassen Sie die Sache doch nicht so tragisch auf, mein Bester. Denken Sie, die Fürstin sei früher Künstlerin gewesen!“

Er lachte wieder. Erhard blieb ernst.

„Sie wissen es und ich irrte mich also nicht. Die jetzige Fürstin Semiroff war Athletin im Zirkus Romalfi, der von Ort zu Ort zog und Vorstellungen gab!“

„Nun ja. Sie spielte früher mit Kugeln und Zentnergewichten; jetzt spielt sie mit Fürstenkronen und Gold. Enorm reich, sage ich Ihnen!“

„Die Bekanntschaft einer solchen Dame verweigere ich!“ versetzte der Lieutenant schroff. „Zirkusheldinnen kannte ich niemals!“

„Bester Herr, seien Sie nicht philiströs!“ rief Alfred lebhaft. „Gerade die Herren vom Militär finden an Kunstreiterinnen oft großes Gefallen!“

„Das ist Geschmacksache!“ antwortete Bobersbach kalt. „Mein Geschmack sind diese Art Damen nun einmal nicht, und darum lassen Sie mich mit Ihrer Fürstin zufrieden!“

„Sie gehen zu weit, Herr Lieutenant. Hat die Dame eine etwas abenteuerliche Vergangenheit, so ist ihr Ruf als Frau tadellos. Sie trat als achtzehnjährige Künstlerin in Petersburg auf und entzückte dort den Fürsten Semiroff so, daß er ihr Herz und Hand bot. Sie ist seine rechtmäßig angetraute Gemahlin geworden. Daß der Russe alt war, bald starb und ihr seine Millionen hinterließ, ist ein besonderer Glücksfall für sie und kein Unrecht, das sie begangen hat. Haben Sie dagegen etwas einzuwenden?“

„Weder gegen ihre Ehe, noch gegen ihr späteres Leben, die ich beide nicht im geringsten anzweifeln will,“ entgegnete Bobersbach kalt. „Aber ich sehe sie noch im Kunstreiterkostüm vor mir, wie sie einen Jongleur auf ihrer Schulter stehen ließ und Bälle und blitzende Messer fing. Diese Erinnerung würde ich niemals aus meinen Gedanken verbannen können.“

„Und diese Erinnerung stört Sie so sehr?“ fragte Alfred behaglich. „Mich gar nicht! Sie sind Schriftsteller; die Frau Fürstin würde Ihnen manches Beschreibenswerthe aus ihrem Leben mittheilen können, vor und hinter den Koulissen.“

„Ich danke auch dafür!“ versetzte Erhard ernst. „Ich sage Ihnen noch einmal, solche Damenbekanntschaften hatte ich nie und solche Vergangenheit deckt selbst die Fürstenkrone nicht zu.“

„Sie sind entsetzlich schroff!“ gab Alfred achselzuckend zurück. „Nun warne ich Sie aber in vollem Ernst, Herr von Bobersbach; machen Sie sich keinen Verdruß. Weigern Sie sich konsequent, sich der jetzt sehr vornehmen Dame vorstellen zu lassen, so muß diese das als Beleidigung empfinden, und ich versichere Ihnen, sie versteht es, sich zu rächen.“

Bobersbach schwieg verächtlich.

„Nehmen Sie die Sache nicht so leicht! Sie wird Sie und Ihre ganze Familie fortan hassen. Also noch einmal: ja oder nein?“

„Nein!“ erwiderte der Offizier und wandte sich einem andern Herrn zu, der ihn anredete.

Diese Art, eine Unterhaltung zu beenden, war gegen Alfred Vogel wenig artig, und dem Doktor stieg die Zornesröthe in das glatte Gesicht.

„Warte,“ dachte er, „Dir und Deiner Sippe zahle ich auch noch mit Zinsen alles heim!“

Dann suchte er die Frau Fürstin wieder auf, die ihn bereits ungeduldig erwartete.

„Nun?“ fragte sie erstaunt. „Sie sprachen so lange mit dem Herrn, und jetzt kommen Sie allein?“

Herr Alfred nahm eine ernste Miene an.

„Ich konnte nichts mit ihm anfangen,“ versicherte er, der Wahrheit gemäß. „Lieutenant von Bobersbach verzichtet auf die Ehre, Ihnen vorgestellt zu werden!“

„Die Schriftstellerin, die in einer einsamen Ecke saß, horchte hoch auf. Sie interessirte sich für ihren jungen, so bedeutenden Kollegen. So schroff war er einer so reichen, vornehmen Dame gegenüber?

„Ein Charakter!“ murmelte Fräulein Leonhard. „Das gefällt mir bei einem so jungen Mann. Was geht ihn auch die russische Fürstin an? Er hat ganz recht!“

Frau Fürstin Semiroff zerbrach ihren kostbaren Fächer vor Wuth in kleine Stücke; dem Druck der Athletenhand widerstand das zierliche Gebilde von Elfenbein nicht.

„Verzichtet?“ stieß sie hervor. „Welche Beleidigung! Das erkühnt er sich! Weshalb?“

„Er behauptet, Sie von früher her zu kennen, Durchlaucht,“ meinte Alfred Vogel mit seltener Offenheit und in unverkennbarem Spott.

Ein flüchtiges Roth lief über das starke Gesicht; die jetzt so vornehme Dame ließ sich niemals gern an ihre Künstlerperiode erinnern. Obgleich sie ihr Glück durch ihre Vorstellungen im Zirkus Romalfi errungen, würde sie doch viel darum gegeben haben, hätte sie diese Zeit aus ihrem Leben auslöschen können.

Kaiser Wilhelm I., wodurch er und mit ihm die Partei der positiven Union einen großen Einfluß auf die Leitung der evangelischen Kirche in Preußen gewann. Er war am 18. Februar 1829 zu Birnbaum (Provinz Posen) geboren, besuchte die Universitäten Halle und Berlin und wurde, nachdem er vorübergehend in Dresden als Lehrer thätig gewesen war, 1854 Seminarlehrer in Berlin. — Noch in demselben Jahre folgte er einem Rufe als Prediger nach Nakel und ging im Jahre 1857 zur deutschen Gemeinde im Haag als Seelsorger, von wo er wegen seiner hervorragenden Begabung als Kanzelredner als Hof- und Domprediger im Jahre 1863 nach Berlin berufen wurde. Schon im nächsten Jahre wurde er zum Oberkonsistorialrath und vortragenden Rath im Kultusministerium ernannt. Es folgte 1873 seine Ernennung zum königlichen Schloßprediger und Ephorus des Domkandidatenstifts. Nachdem er dann im Jahre 1878 Mitglied des Oberkirchenrathes geworden war, wurde er 1879 Generalsuperintendent der Kurmark, ein Jahr später Ober-Hofprediger und 1884 Mitglied des Staatsrathes.

— Li-Hung-Tschang ist ein Pfiffikus, der mit den europäischen Verhältnissen aufs schlaueste zu rechnen weiß. Kaum in Berlin angelangt, war einer seiner ersten Sorgen, sich unter den Männern der Presse einen Leiboffiziosus auszusuchen. Seine Wahl traf einen Mitarbeiter der „Post“, mit dem er, der „Voss. Ztg.“ zufolge, ein Uebereinkommen traf, auf Grund dessen dieser Herr nun die ganze europäische Rundreise im Gefolge des Vizekönig mitmacht und für seine Thätigkeit neben freier Fahrt und gastlicher Bewirthung seitens Dritter von Li-Hung-Tschang das hübsche Sümmchen von 32 000 Mark erhält. Nun erklärt sich, wie es geschah, daß die „Post“ zum unverhohlenen Aerger der „Hamb. Nachr.“ über die Vorgänge in Friedrichsruh bei dem Besuch des Vizekönigs so prompt und ausführlich zu berichten wußte.

— Der deutsche Gesandte in Peking, Freiherr Schenk zu Schweinsberg, der Nachfolger des Herrn v. Brandt, ist behufs anderweiter dienstlicher Verwendung seines Postens enthoben worden und hat Peking bereits verlassen.

— Das Staatsministerium hielt heute Nachmittag unter dem Vorsitz des Fürsten Hohenlohe eine Sitzung ab. Handelsminister Brefeld wurde durch den Ministerpräsidenten in das Staatsministerium eingeführt und nahm darauf an der Sitzung theil.

— Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe begiebt sich morgen für einige Zeit nach Alt-Aussee.

— Die letzte amtliche Handlung des Frhr. von Berlepsch war, so schreibt man dem „Hann. Kour.“ aus Berlin, der Vortrag beim Kaiser über die Organisation des Handwerks.

— Ueber Mangel an „Parität“ wird das Centrum nun wohl bald nicht mehr klagen! Der neue Handelsminister Brefeld ist Katholik, der Reichskanzler und Ministerpräsident ist Katholik und der Justizminister ist ebenfalls Katholik. Mit diesem Erfolge im Ministerium dürfte das Centrum also für den Augenblick wohl wenigstens zufrieden sein.

— Jean Wickersheimer, der Präperator an der Universität Berlin, feierte kürzlich sein 25jähriges Jubiläum. Im Namen des Kaisers überreichte Geheimrath Prof. Waldeyer, der mit mehreren Assistenten erschienen war, den Kronenorden als Anerkennung der Verdienste, die der Jubilar sich besonders um die Gestaltung des Zoologischen Museums erworben habe.

— Die erste Armee-Inspektion wird vom 1. Oktober von Hannover nach Berlin verlegt werden.

— Der „Reichsanz.“ veröffentlicht heute das Gesetz über die Umwandlung der vierten Bataillone.

— Ein Verein zum Schutze des Detailreisens, der seine Wirksamkeit über ganz Deutschland erstrecken soll, soll in den nächsten Tagen gegründet werden. Das vorbereitende Komitee erläßt einen Aufruf an die Interessenten aller Branchen, sich zusammenzuthun, um mit vereinten Kräften für das durch die Gewerbenovelle bedrohte Detailreisen einzutreten.

— Die Ergebnisse des Heeresergänzungsgeschäfts für 1895 stellten sich nach der im Reichstag mitgetheilten Uebersicht wie folgt heraus: Ausgehoben wurden für Landheer und Marine 227212 (235649 im Vorjahre), freiwillig eingetreten sind Militärpflichtige 19112 (18161), vor Beginn des militärischen Alters eingetreten sind 20387 (19345). Dem Landsturm ersten Aufgebots, der Ersatzreserve wurden überwiesen 184820 (178096).

„Lassen wir das,“ sagte sie kurz. „Aber dem hochmüthigen Lieutenant werde ich sein Verhalten gegen mich einzutränken wissen. Er soll erfahren, was es heißt, die Fürstin Semiroff sich zur Feindin gemacht zu haben!“

Fräulein Leonhard hörte diese ganze Unterhaltung Wort für Wort mit an.

„Herr von Bobersbach würde gegen mich ebenso schroff sein, wenn ich den Versuch machen wollte, ihn kennen zu lernen,“ dachte sie. „Ist auch der Unterschied zwischen einer alten Schriftstellerin und einer früheren Kunstreiterin ein großer, so sind wir beide doch als Frauen aus der gewöhnlichen Lebensbahn geschleudert. Ich werde mir nicht eine ähnliche Abweisung von diesem Herrn zuziehen, wie die Fürstin Semiroff, und ihm meine Persönlichkeit nicht aufdrängen. Sollte es mir aber irgend möglich sein, so will ich ihn doch warnen und ihm erzählen, was ich hier soeben hörte. Er kann dann vielleicht dem Streich vorbeugen, der ihn treffen soll!“

„Wer ist dieses häßliche junge Mädchen, neben welchem Lieutenant Bobersbach sitzt?“ fragte die Fürstin nach einer Pause mit finsterm Gesicht den jungen Doktor.

„Seine Kousine, Fräulein von Hardenstein.“

„Ist er mit ihr verlobt?“

„O, bewahre! Es besteht ein gutes, fast geschwisterliches Verhältniß zwischen ihnen.“

Die Russin musterte Ulla durch ihre Lorgnette.

„Sehr häßlich!“ bemerkte sie in wegwerfendem Tone.

„Aber reich!“ antwortete Alfred Vogel.

„Wieviel?“

„Nun, da sie das einzige Kind ist, mit allem Grundbesitz eine halbe Million mindestens!“

„Ich habe zwei Millionen!“ sprach die Fürstin hochmüthig, verächtlich. „Was ist eine halbe Million dagegen? Was thut also der Lieutenant bei diesem Mädchen? Denn — er liebt sie nicht!“

(Fortsetzung folgt.)

— Der Antrag des soeben in Halle gewählten sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Kunert auf Haftentlassung ist nun auch vom Justizminister abschlägig beschieden worden.

Leipzig, 2. Juli. Das Reichsgericht verurtheilte den Reisenden Johann Schmidtkonz wegen Verraths militärischer Geheimnisse in zwei Fällen, die er in Metz begangen hat, zu 10 Jahren Zuchthaus, indem es die Verbindung des Angeklagten mit der französischen Regierung als erwiesen erachtete.

Kiel, 3. Juli. Das Geschwader ist heute um 6 Uhr nach Helgoland abgedampft.

Köln, 3. Juli. Li-Hung-Tschang besuchte heute Vormittag den Drachenfels und fuhr zu Wagen durch die reich geschmückten Straßen nach Königswinter, wo Vereine und Schulen Spalier bildeten. Auf dem Drachenfels empfing ihn der Kölner Liederkranz mit Chorgesängen. Nachdem der Vizekönig das Rheinpanorama in lebhafter Unterhaltung besichtigt hatte, fuhr er mit einem Extradampfer nach Köln zurück, vom Publikum auf beiden Rheinufern begrüßt.

Ausland.

Petersburg, 3. Juli. Die Stadt ist bereits heute beflaggt und festlich geschmückt zum feierlichen Einzuge des Kaisers und der Kaiserin. Der kaiserliche Zug wird am Sonnabend früh in Petersburg ankommen.

Provinzialnachrichten.

Schwetz, 2. Juli. (Verschiedenes.) Der evangelische Pfarradministrator Paul Meyer, bis dahin in Skurcz, ist vom 1. Juli d. Js. ab nach Schwetz als Hilfsprediger berufen worden. — Am nächsten Sonntag und Montag findet hier das diesjährige Schützenfest statt. — Am 12. d. Mts. wird hier ein Kreis-Kriegerverbandsfest gefeiert, zu welchem etwa 2000 Krieger erscheinen werden.

Aus dem Kreise Pr. Stargard, 2. Juli. (Im Wege der Zwangsversteigerung) wurde gestern das Rittergut Stecklin an die National-Hypotheken-Kredit-Gesellschaft zu Stettin für 60000 Mark verkauft. Jedoch dürften etwa 100000 Mk. von den eingetragenen Forderungen wegen Unzulänglichkeit der Konkursmasse ausfallen.

Bromberg, 2. Juli. (Elektrische Straßenbahn.) Heute nachm. 3¼ Uhr hat die Eröffnungsfahrt der hiesigen elektrischen Straßenbahn stattgefunden. Zur Theilnahme an derselben waren eingeladen und erschienen die Herren Regierungspräsident von Tiedemann, Oberbürgermeister Bräsicke, Regierungsrath Glogau, sämmtliche Magistratsmitglieder, Vertreter der Presse und einige andere Herren. Die Abfahrt erfolgte vom Bahnhofsplatz aus in zwei mit Blumenguirlanden und Fahnen in den deutschen und preußischen Farben geschmückten Motorwagen. Die Fahrt erfolgte zunächst auf der Linie Bahnhof-Theaterplatz—Posenerstraße, dann zurück auf der zweiten Linie nach dem Innern der Stadt bis zum Kornmarkte und demnächst zurück bis auf den Friedrichsplatz. Die Gesellschaft nahm sodann in der Weinhandlung von Kause einen Imbiß ein. An die allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft in Berlin wurde folgende Depesche abgesendet: „Die Bürger Brombergs senden Dank und Glückwunsch der hochgeehrten Gesellschaft zu dem heute vollendeten großen Kulturwerk. Bräsicke, Oberbürgermeister.“ Morgen früh 7 Uhr wird die elektrische Straßenbahn für die Strecke Bahnhof—Posenerstraße dem öffentlichen Verkehr übergeben, die andere Strecke wird in 8 Tagen eröffnet.

Posen, 2. Juli. (Vergiftung durch Fischgift.) Nach dem Genuß einer Flunder erkrankte am Dienstag Abend plötzlich der Schuhmacherstraße Nr. 11 wohnende Kaufmann Pinkus Placzek. Sofort hinzugerufene Aerzte erzählten nach vorgenommener Untersuchung des Erkrankten, daß Vergiftung durch Fischgift vorliege, das in den Flundern enthalten gewesen sei. Obgleich der Magen des Erkrankten drei Mal ausgepumpt wurde, ist P. doch gestern Nachmittag um 4 Uhr gestorben.

Meseritz, 1. Juli. (Neue Bahn.) Die Eisenbahnstrecke Meseritz-Schwerin a. W. ist heute eröffnet worden.

Stargard i. Pom., 1. Juli. (Zur Herstellung einer Wasserleitung) wurden in der gestrigen Stadtverordnetensitzung 500 000 Mk. bewilligt.

(Weitere Nachr. s. Beilage.)

Lokalnachrichten.

Thorn, 4. Juli 1896.

— (Abschiedsessen.) Gestern Abend fand im Saale des „Artushofes“ ein Abschiedsessen für den früheren Kommandanten von Thorn, Herrn Generalmajor Freiherrn v. Sell, welcher in gleicher Eigenschaft nach Glatz versetzt worden ist, statt. Ueber 40 Offiziere der Garnison haben an diesem Abschiedsessen theilgenommen.

— (Ordensverleihung.) Dem Generallieutenant z. D. von Treskow, bisher Kommandant von Danzig, ist der Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe verliehen.

— (Personalien.) Der Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspektor Deufel, bisher in Lissa i. P., ist an die königl. Eisenbahndirektion in Danzig versetzt worden.

Der Regierungsassessor von Loebecke aus Danzig ist bis auf weiteres dem Landrathe des Landkreises Harburg zur Hilfeleistung zugetheilt werden.

Der Referendar Czapla aus Culm ist zum Gerichtsassessor ernannt worden.

Der Amtsgerichtssekretär Gaul in Neustadt Westpr. ist gestorben.

— (Personalien aus dem Kreise Thorn.) Der königliche Landrath hat den Gutsbesitzer Edwin von Parpart als Gutsvorsteher und den Inspektor Karl Schulz als Gutsvorsteher-Stellvertreter für den Gutsbezirk Kl. Wibsch bestätigt.

— (Bildung eines Deichverbandes für die Nessauer Niederung.) In der Angelegenheit der Bildung eines Deichverbandes für die Nessauer Weichselniederung hat der hierfür vom Herrn Regierungspräsidenten zum Kommissar bestellte Regierungsassessor Herr Dr. Glasser vom königl. Landrathsamt Thorn behufs Anhörung der Betheiligten auf Mittwoch den 8. Juli, vormittags 10 Uhr, im Pansegrau'schen Gasthause zu Kostbar einen Termin anberaumt, in dem das Eindeichungs-Projekt vorgelegt und erläutert, sowie ein Statuten-Entwurf mitgetheilt werden wird. Etwaige Anträge sind von den Betheiligten spätestens im Termine zu stellen; spätere Einwendungen werden nicht berücksichtigt.

— (Jahresbericht der Handelskammer.) Der Jahresbericht der Handelskammer für Kreis Thorn pro 1895 ist soeben im Druck erschienen. Derselbe sagt über die allgemeine Lage des Handels und der Industrie: Handel und Verkehr unseres Bezirkes während des Berichtsjahres haben im großen und ganzen nicht den Aufschwung genommen, von welchem andere, namentlich Industrie-Bezirke, zu berichten wissen, und welchen auch wir erwarten zu können geglaubt haben. In unserem vorjährigen Berichte sprachen wir die Hoffnung aus, daß auf Grund des bestehenden deutsch-russischen Handels- und Schifffahrts-Vertrages unsere Beziehungen zu dem großen Nachbarreiche, das unser hauptsächlich in Betracht kommendes Verkehrsgebiet bildet, an Ausdehnung gewinnen und eine weitere Stärkung erfahren würden. Wenn auch zuzugeben ist, daß im allgemeinen eine segensreiche Wirkung dieses Vertrages nicht ausgeblieben ist, so bleibt das Gesammtergebniß desselben doch hinter unseren Erwartungen zurück. Einerseits hält es schwer, nach der langen Zeit der Absperrung frühere Beziehungen wiederzugewinnen und neue Verbindungen, namentlich im Hinblick auf die in Rußland herrschenden schwierigen Kreditverhältnisse, aufzunehmen; andererseits ist ein Grund für die schwache Ausdehnung unserer Beziehungen zu Rußland auch in dem Umstande zu finden, daß der Vertrag in unzureichendem Maße Grenzerleichterungen im Verkehr auf beiden Seiten gewährt. Die Beschaffung des Paßvisums unterliegt nach wie vor großen Schwierigkeiten und erschwert den Verkehr. Im weiteren werden seitens der russischen Behörden dem Aufenthalt von Handlungsreisenden und selbstständigen ausländischen Kaufleuten oder Gewerbetreibenden in Rußland häufig bei der Ausübung ihres Gewerbes dadurch Schwierigkeiten in den Weg gelegt, daß von ihnen die Lösung eines Patentscheines gegen Erlegung von 42 Rubel verlangt wird. Nach Auffassung des kaiserlich russischen Departements für Handel und Manufaktur scheinen zwar selbstständige ausländische Kaufleute oder Gewerbetreibende, die zum Abschluß von Handelsgeschäften nach Rußland kommen, zur Zahlung einer Abgabe überhaupt nicht verpflichtet zu sein; sie brauchen also weder einen Gilden- noch einen Kommissionsschein zu lösen. Wird trotzdem die Zahlung einer Gildensteuer oder eines Kommissionsscheines verlangt, so soll dieselbe, wenn überhaupt, nur unter Protest erfolgen, und auf dem Beschwerdewege die Entscheidung des erwähnten Departements herbeigeführt werden. Dieser Weg ist aber meistens ein sehr langwieriger und kostspieliger, und es bleibt fraglich, ob er zu einem guten Ziele führt. Solche Vorkommnisse dienen aber nicht zur Erleichterung des Verkehrs und dürften dem Geiste des deutsch-russischen Handelsvertrages auch nicht entsprechen. — Durch das Schweineeinfuhr-Verbot hat unser Verkehr mit Rußland ebenfalls eine starke Einbuße erfahren. Die auf Anordnung des Herrn Landwirthschaftsministers zurückgezogene Genehmigung der unter dem 15. Dezember 1890 gestatteten Einfuhr lebender russischer Schweine hat den Handel und Verkehr darin hart betroffen. Außerdem wurde unter dem Einfluß dieser Maßnahme die Ernährung der Bevölkerung einschließlich der starken Garnison wesentlich erschwert (?), da die Schweineproduktion unseres Kreises als ausreichend nicht bezeichnet werden kann (?); die Wirkung des Verbots zeigte sich sogleich in einer erheblichen Steigerung der Preise von Schweinefleisch, wodurch die Arbeiterbevölkerung besonders benachtheiligt worden ist. (Diese Steigerung kann doch nur eine ganz vorübergehende gewesen sein, denn schon seit Monaten haben die Schweinepreise trotz der Sperre der Grenze einen so niedrigen Stand wie seit einem Jahrzehnt nicht. Das Schweineeinfuhr-Verbot ist allerdings zum Nachtheil für den Thorner Handel wie für die städtische Schlachthaus-Kasse, dagegen liegt es im Interesse der Landwirthschaft unseres Ostens, und daß die heimische Schweineproduktion zur Ernährung der Bevölkerung nicht ausreicht, läßt sich nicht behaupten. Dem widerspricht am schlagendsten der außerordentlich niedrige Stand der Schweinepreise, der bei Knappheit des Angebots in Schweinen doch nicht möglich wäre. Es ist ja auch bekannt, daß die russischen Schweine, welche minderwerthige Waare sind, hier in Thorn nur zu einem kleinen Theile in den Konsum übergegangen sind, zum größeren Theile ist das Fleisch immer in das Innere des Landes versandt worden. Anm. d. Red.) Der Handel in russischen Schweinen hatte hier einen lebhaften Verkehr erzeugt, der seinen Ausdruck auch in dem Bank- und Geldwechsel-Geschäft durch einen starken Bedarf an russischen Banknoten fand. Durch das plötzliche Inkrafttreten des Verbots sind Unternehmer in empfindliche Verluste gerathen, der sich bei der Schwierigkeit der Zurückziehung der nach Rußland auf Grund der abgeschlossenen Kontrakte gegebenen Vorschüsse zeigte. In Gemeinschaft mit dem hiesigen Magistrat sind wir bei der königlichen Regierung in Marienwerder wegen Zurücknahme dieses Verbots vorstellig geworden — jedoch leider ohne Erfolg. — Auch bleiben wir anderen Grenzübergängen, wie Eydtkuhnen und Grajewo, gegenüber hinsichtlich der Tarifbildung benachtheiligt, und alle Vorstellungen in dieser Richtung an maßgebender Stelle, welche eine Gleichstellung anstreben, haben bisher einen Erfolg leider nicht gehabt. — Unter der Ungunst der auf Thorn gestellten Tarife hat sich auch der Umschlags-Verkehr nicht in dem gewünschten Maße entwickeln können, was im Interesse des Verkehrs und auch der königlichen Eisenbahn-Verwaltung zu beklagen ist. — Die im vorjährigen Bericht geführten Klagen über die unbefriedigende Lage der Verhältnisse auf der Uferbahn, welche für unser Erwerbsleben eine so große Bedeutung hat, und die unsererseits in diesem Jahre im Interesse des allgemeinen Verkehrs gemachten weiteren Anstrengungen, die auf eine Besserung der Verhältnisse gerichtet blieben, haben zu dem gewünschten Resultat nicht geführt. Die Schwierigkeiten, hervorgerufen durch eine Unzulänglichkeit der Rangir- und Ladegeleise, durch eine zu hoch bemessene Ueberführungsgebühr und eine zu kurz bemessene Ent- und Beladungsfrist, sind nicht beseitigt worden, zum Nachtheil des allgemeinen Verkehrs, der dabei in seiner Entwickelung gehemmt und der Möglichkeit beraubt wird, sich weiter auszudehnen. In Gemeinschaft mit dem hiesigen Magistrat, der stets eine dankenswerthe Bereitwilligkeit zur Unterstützung unserer berechtigten Wünsche gezeigt hat, sind wir bei dem Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten in dieser Richtung vorstellig geworden und haben um Abhilfe und Beseitigung der auf der Uferbahn bestehenden Uebelstände gebeten. Bei dem Herrn Minister haben unsere Vorstellungen ein geneigtes Gehör und dankenswerthes Entgegenkommen gefunden, sodaß wir auf eine Erfüllung unserer berechtigten Wünsche glauben hoffen zu dürfen. — Die Einrichtungen auf Bahnhof Mocker entsprechen nicht mehr dem Verkehrsbedürfniß; die Zunahme des daselbst herrschenden Güterverkehrs erheischt dringend eine Erweiterung der bestehenden Einrichtungen. — Das Speditions-Geschäft hat in erster Linie die Vortheile des deutsch-russischen Handelsvertrages empfunden, indem die Zufuhren an nach Rußland zu spedirenden Gütermengen, Erzeugnisse der deutschen Industrie, deren Ausfuhr nach Rußland zu den neu geschaffenen Sätzen des Zolltarifs einen erheblichen Aufschwung genommen hat, an Umfang bedeutend gewachsen sind. — Der Handel in Kolonialwaaren hat im Berichtsjahre keinen günstigen Verlauf genommen, ungünstige Konjunkturen, gedrückte Preise, sowie starke Konkurrenz haben diesen Theil des wirthschaftlichen Lebens unseres Bezirks nicht nach Wunsch zu einer gedeihlichen Entwickelung kommen lassen. — Auf ein befriedigendes Resultat der Kampagne 1895/96 blickt die Zuckerindustrie unseres Bezirks zurück, soweit dabei namentlich die Zuckerfabrik Culmsee in Betracht kommt. Die Rübenerträge bei gutem Zuckergehalt waren befriedigend und der Absatz des gewonnenen Zuckers vollzog sich unter günstigen Verhältnissen. Dem neuen Zuckersteuergesetzentwurf steht die hiesige Zuckerindustrie nicht sympathisch gegenüber; eine Hauptbedingung für sie ist ein möglichst hohes Kontingent und Fortfall der Betriebssteuer.

— (Provinzial-Lehrer-Sterbekasse.) In der kürzlich stattgehabten Vorstandssitzung wurde für das erste Halbjahr des Jahres 1896 die Einnahme auf 1309 Mark 81 Pfg., die Ausgabe auf 1171 Mk. 91 Pfg. festgestellt. Ferner wurden vier neue Mitglieder aufgenommen, welche ein Sterbegeld von 1600 Mk. versicherten.

— (Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft.) Die Betheiligung an dem gestrigen Hauptage des Königsschießens war eine sehr starke. Nach dem Konzert fand abends Theatervorstellung statt; daran schloß sich ein gemeinschaftliches Essen, und den Beschluß machte ein Ball im großen Saale.

— (Kriegsveteranenverband.) Gestern Abend fand die von 50 Kameraden besuchte Monatsversammlung der Gruppe Thorn des Verbandes deutscher Kriegsveteranen im „Museum“ statt. Kamerad Vorsitzender Perpließ gedachte nach dem begeistert ausgebrachten Kaiserhoch der verstorbenen Kameraden Johann Schmidt und Michael Harke, deren Andenken durch Erheben von den Sitzen geehrt wurde. Jedem verstorbenen Kameraden wird ein Kranz gewidmet werden. Nach sehr interessanten Mittheilungen aus den Nr. 26 und 27 des „Veteran“ fand die Aufnahme von sechs Kameraden in die Stammrolle statt, welche heute mit der Nummer 100 abschließt. Diese in kurzer Zeit erreichte Mitgliederzahl ist ein erfreulicher Beweis, daß sich das Verständniß für die Bestrebungen des Verbandes mehr und mehr unter den Veteranen-Kameraden Bahn bricht.

— (Der Kaufmännische Verein „Borussia“) hält am Montag Abend im Schützenhause eine Hauptversammlung ab.

— (Vom hiesigen Turnverein) nehmen an dem Kreis-Turnfest in Tilsit die Herren Kraut, Noetzel, Olkiewicz, Berg und Rühle theil, welche in der vergangenen Nacht abgereist sind.

— (Der Radfahrer Verein „Pfeil“) veranstaltet morgen, Sonntag, nachm. 3½ Uhr vom Vereinslokale, Hotel Museum ab ein Tour-Versuchsfahren (50 Kilometer.) auf der Bromberger Chaussee und zwar die Strecke vom Chausseehause nach Graetz und zurück. Als Preis ist ein silbener Eichenkranz als Zierde zum Vereinsabzeichen gestiftet worden.

— (Ruderverein.) In der am Donnerstag abgehaltenen Sitzung wurde Herr Kaufmann Mallon zum zweiten Fahrwart gewählt. Mehrere Mitglieder wurden in den Verein aufgenommen.

— (Die Bäckerinnung) hielt am Donnerstag das Sommer-Quartal ab, in welcher Herr Obermeister Roggatz über den neulich in Graudenz abgehaltenen Bäcker-Obermeistertag berichtete. Ferner wurde die mit dem 1. Juli in Kraft getretene neue Bäckerei-Verordnung besprochen. In die Innung wurde ein Meister aufgenommen; vier Lehrlinge wurden zu Gesellen freigesprochen.

— (Schützenhaustheater.) Wir weisen nochmals darauf hin, daß das neue Sommertheater im Schützenhause heute eröffnet wird. Die neuengagirte Theatergesellschaft trat schon gestern Abend in einer

am Schlußtage des Königsschießens für die Schützengilde veranstalteten Vorstellung auf und machte durch vorzügliche Leistungen den besten Eindruck. Die Unterstützung des Unternehmens sei unserem theaterliebenden Publikum angelegentlichst empfohlen.

— (Besitzwechsel.) Das Rittergut Katharinenflur ist von dem Besitzer Herrn Werner für den Preis von 160 000 Mark an den Landwirth Herrn Reinhold Zimmermann aus Danzig verkauft.

— (Zum gerichtlichen Verkauf) der Joseph Skowronek'schen Grundstücke Mocker Nr. 719 und 818 hat heute Termin angestanden. Das Meistgebot gab Herr Kassirer Hugo Kleiner aus Thorn ab und zwar für das Grundstück Mocker 719 mit 12750 Mk. und für das Mocker 818 mit 770 Mark.

— (Schwurgericht.) Die Beweisaufnahme in der Strafsache gegen Kopystecki erstreckte sich bis zu Mittage des heutigen Tages. Nach längeren Plaidoyers der königlichen Staatsanwaltschaft und des Vertheidigers, Rechtsanwalt von Palędzki zogen sich die Geschworenen in das Berathungszimmer zurück, von wo sie nach kurzer Zeit zurückkehrten. Der Obmann von ihnen verkündete den Spruch dahin, daß Kopystecki sich des Todtschlages schuldig gemacht habe. Der Gerichtshof nahm einstimmig an, daß die Geschworenen sich zum Nachtheile des Kopystecki geirrt hätten und verwies die Sache zur nochmaligen Verhandlung vor das nächste Schwurgericht. (Ein gleicher Fall von Aufhebung eines Geschworenenspruches ist bekanntlich dieser Tage in Ostrowo, Posen vorgekommen. Diesen beiden Fällen steht der bekannte Spruch der Elbinger Geschworenen in der Unterschlagungsstrafsache Ruhm-Tiegenhof gegenüber, durch welchen ein geständiger Schuldiger freigesprochen wurde.)

— (Verdacht der Fahnenflucht.) Die Musketiere Froehlich und Gutjahr von der 8. Kompagnie Infanterieregiments Nr. 61 haben am 1. d. M. nachmittags die Kaserne verlassen und sind bisher nicht wieder zurückgekehrt. Nach dem Verbleib der Genannten wird recherchirt.

— (Steckbrief.) Der Schlosser Paul Ributzki, zuletzt in Mocker wohnhaft, wird wegen gefährlicher Körperverletzung von der königl. Staatsanwaltschaft Thorn steckbrieflich verfolgt.

— (Das schwere Unglück), welches sich gestern auf dem Schießplatze ereignete, ist durch die eigene Schuld der beiden Verunglückten entstanden. Obgleich es strenge Vorschrift ist, daß blindgeschossene Geschosse beim Finden nicht berührt werden dürfen, setzte sich der Kanonier Kliemke von der 1. Kompagnie Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 15 auf die in der Nähe der Ziele gefundene blindgegangene Granate und bearbeitete dieselbe mit einem Meißel. Die explodirende Granate zerriß den Leichtsinnigen in Stücke und zerschmetterte dem dabei stehenden Unteroffizier Drechsler von der 3. Kompagnie Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 6 aus Neisse den linken Fuß. Drechsler wurde mit mit der Leiche des Kanoniers Kliemke nach dem Hilfslazareth II bei den Rudaker Baracken gebracht, wo ihm der linke Fuß amputirt werden mußte.

— (Die Maul- und Klauenseuche) ist unter den Schweinen des Gutes Milisżewo, Kreis Strasburg, wieder ausgebrochen.

— (Polizeibericht.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 11 Personen genommen.

— (Von der Weichsel.) Wasserstand heute mittags 0,22 Mtr. über Null. Das Wasser fällt weiter. Die Wassertemperatur beträgt heute 13 Grad R. — Eingetroffen gestern der Dampfer „Anna" mit 1400 Ctr. Stückgütern, darunter Heringe, Petroleum und leere Spiritusfässer aus Danzig. Abgefahren der Dampfer „Brahe" mit 1500 Ctr. Mehl aus der Dampfmühle von Gerson, 500 Ctr. Wein in Gebinden und Kisten von J. M. Schwartz und Honigkuchen von G. Weese nach Danzig, und der Dampfer „Anna" mit Stückgütern für die Weichselstädte und russischem Spiritus nach Danzig resp. Neufahrwasser. Ferner fuhr ab der Dampfer „Prinz Wilhelm" nach Fordon, um morgen mit einer großen Gesellschaft aus Bromberg eine Spazierfahrt nach Graudenz zu machen.

Mocker, 2. Juli. (Die Gemeindevertretung) erledigte in ihrer Sitzung am Mittwoch folgende Gegenstände: Die an der Volksschule angestellte Lehrerin Ida Strohschein, jetzt verehelichte Gemeindekassen-Rendant Diedrichsen, tritt auf ihren Antrag in den Ruhestand und erhält 240 Mark Pension jährlich. — Der Beschluß der Gemeindevertretung vom 18. März d. J. betreffend die beabsichtigte Minderbelastung der Gewerbesteuer bei Heranziehung derselben zu den Gemeindelasten pro 1896/97 von nur 200 pCt. der Staats-, Grund- und Gebäudesteuer ist vom Herrn Regierungspräsidenten nicht bestätigt und der Gemeinde-Vertretung zur näheren Begründung zurückgegeben worden. Nach kurzer Berathung beharrt die Versammlung bei der Festsetzung von 200 pCt. der Gewerbesteuer, welcher Satz durch die Verhältnisse, ebenso wie im vergangenen Jahre begründet ist. — Die Pflasterarbeiten in der Amtsstraße (Kostenanschlag 1600 Mark) wurden Herrn Steinsetzermeister Munsch für sein Gebot von 5 pCt. über Anschlag und die Bauarbeiten im Krankenhause (Kostenanschlag 830) Herr Bauunternehmer Steinkamp für sein Gebot von 5 pCt. unter Anschlag übertragen. — Mitgetheilt wurde der Versammlung, daß höheren Ortes die Schaffung einer 5. Gemeindeschule sowie die Anstellung von noch weiteren 5 Lehrern für erforderlich gehalten wird. — Zum Schulvorsteher wird Herr Mittelschullehrer Dreyer an Stelle des Herrn Raasch, welcher sein Amt niedergelegt hat, gewählt. — Für die Ausbesserung der Spritstraße werden die entstandenen Kosten mit 85 Mk. 65 Pfg. zur Zahlung angewiesen, jedoch beschließt die Versammlung, jede weitere Reparatur dieser Straße solange auszusetzen, bis die Hausbesitzer sich bereit erklären, das für die unumgänglich nothwendige Verbreiterung der Straße erforderliche Terrain unentgeltlich abzutreten. — Für das in Leipzig zu errichtende National-Denkmal bewilligte die Versammlung als Kostenbeitrag 15 Mark. — Wie der Versammlung schließlich noch mitgetheilt wurde, sind der Gemeinde Mocker in der von der Osten-Stiftung zu Jastrow zwei Freistellen für Vollwaisen gewährt worden.

Mocker, 4. Juli. (Privatanschlußgeleis.) Dem Fabrikbesitzer Sultan hierselbst ist die Genehmigung zum Betriebe eines Privatanschlußgeleises zwischen Klm. 1,5 und 1,6 der Eisenbahn Thorn-Marienburg ertheilt.

(Weitere Lokalnachr. s. Beilage.)

Mannigfaltiges.

(Auf Posten erschossen) hat sich vor dem Marmorpalais in Potsdam ein Füsilier der 10. Kompagnie des 1. Garde-Regiments z. F. Der im ersten Jahre dienende Soldat brachte sich den sofort tödtlich wirkenden Schuß mit seinem Gewehr bei. Der Leichnam wurde ins Garnison-Lazareth überführt. Der Grund der That ist bis jetzt nicht bekannt.

(Vom Blitz getroffen) wurden am Mittwoch Nachmittag, wie schon kurz gemeldet, in Berlin acht auf dem neuen Louisenkirchhof, in Westend weilende Personen. Drei davon, die 50jährige Arbeiterfrau Kiepert, die Gärtnerfrau Lieske und das 14 Jahre alte Mädchen Helene Gentsch wurden erschlagen, bei den übrigen kehrte allmählich das Leben zurück. Ein Fräulein Ida Kloß ist schwer verletzt, der zehnjährige Otto Kiepert ist auf dem Rücken getroffen, sein Rock zeigt ein eingesenktes Loch; ein anderer Knabe hat Verletzungen am Kopf, zwei Mädchen an den Beinen erlitten.

(Unterschlagung und Fälschung.) Der frühere Registrator der Hamburger Aufsichtsbehörde für die Standesämter, Powell, wurde am Donnerstag vom Landgericht wegen fortgesetzter Unterschlagung in Höhe von 23 653 Mark und Unterdrückung von Urkunden in 43 Fällen zu vier Jahren sechs Monaten Gefängniß verurtheilt.

Eingesandt.

Bescheidene Anfrage!

Aus welchem vernünftigen Grunde mögen wohl die Schreiber (unter achtzehn Jahren) bei Behörden, Rechtsanwälten, Gerichtsvollziehern 2c. vom Besuche der staatlichen Fortbildungsschule befreit sein? — Haben diese jungen Leute etwa ohne Ausnahme eine höhere Bildung aufzuweisen als die Lehrlinge bei den Kaufleuten?

Mehrere Geschäftsleute.

Neueste Nachrichten.

Wiesbaden, 3. Juli. Dem „Rheinischen Kurier" zufolge hat der Landtagsabg. Schenck aus Gesundheitsrücksichten sein Amt als Genossenschaftsanwalt niedergelegt.

Athen, 3. Juni. Das Blatt „Palingenesia" erklärt den Vertrag von Haleppa für unzureichend und unannehmbar und spricht von einer Vereinigung Kretas mit Griechenland als einer wahrscheinlich eintretenden Eventualität. (?)

Verantwortlich für die Redaktion: Heinr. Wartmann in Thorn.

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

	4. Juli.	3. Juli.
Tendenz der Fondsbörse: matt.		
Russische Banknoten p. Kassa	216—25	216—25
Wechsel auf Warschau kurz	216—	215—95
Preußische 3 % Konsols	99—90	99—75
Preußische 3½ % Konsols	104—90	104—80
Preußische 4 % Konsols	106—	105—90
Deutsche Reichsanleihe 3%	99—70	99—60
Deutsche Reichsanleihe 3½%	104—80	104—90
Polnische Pfandbriefe 4½ %	68—10	68—10
Polnische Liquidationspfandbriefe	66—80	66—80
Westpreußische Pfandbriefe 3½ %	100—30	100—30
Thorner Stadtanleihe 3½%		
Diskonto Kommandit-Antheile	206—50	207—10
Oesterreichische Banknoten	170—15	170—20
Weizen gelber: Juli	144—50	143 –
September	141—50	140—75
loko in Newyork	—	66⅝
Roggen: loko	115—	114—
Juli	111—75	111—
September	114—	113—
Oktober	115—	114—25
Hafer: Juli	118—75	118—50
September	114—75	114—50
Rüböl: Juli	46—30	46—30
Oktober	46—20	46—20
Spiritus:		
50er loko	—	—
70er loko	34—80	34—70
70er Juli	38—70	38—60
70er September	39—10	38—90

Diskont 3 pCt., Lombardzinsfuß 3½ pCt. resp. 4 pCt.

Königsberg, 3. Juli. Spiritusbericht. Pro 10000 Liter pCt. loko unverändert. Zufuhr — Liter. Gekündigt — Liter. Loko kontingentirt 53,40 Mk. Br., —,— Mk. Gd., —,— Mk. bez., loko nicht kontingentirt 33,40 Mk. Br., 33,10 Mk. Gd., —,— Mk. bez.

Getreidebericht der Thorner Handelskammer für Kreis Thorn.
Thorn den 4. Juli 1896.

Wetter: schön.

(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weizen flau, die Mühlen halten sich von Käufen zurück, da der Mehlabsatz stockt, fein hell 130/1 Pfd. 138/9 Mk., hell 128 Pfd. 137 Mk.

Roggen flau, der Absatz stockt gänzlich, 124/5 Pfd. 100/1 Mk.

Gerste geschäftslos.

Erbsen Futterwaare 103/4 Mk.

Hafer etwas begehrter, fein unbesetzt 111/2 Mk.

---

5. Juli:	Sonnen-Aufg. 3.47 Uhr.	Mond-Aufg. 11.49 Uhr.
	Sonnen-Untg. 8.21 Uhr.	Mond-Untg. 3.29 Uhr.
6. Juli:	Sonnen-Aufg. 3.48 Uhr.	Mond-Aufg. —.— Uhr Morg.
	Sonnen-Untg. 8.21 Uhr.	Mond-Untg. 4.45 Uhr.

---

2. Ziehung d. 1. Klasse 195. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 3. Juli 1896, Vormittags.
Nur die Gewinne über 60 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

85 [100] 175 568 613 1045 171 [100] 395 643 48 793 993 2056 240 304 9 434 547 79 90 641 790 96 807 957 3195 218 65 70 317 34 [150] 43 88 94 465 558 4466 90 745 66 5199 496 622 713 20 23 903 6067 451 511 19 609 [100] 10 68 806 91 96 932 66 7108 12 382 [150] 459 525 767 843 88 926 8072 233 82 95 504 654 701 71 840 981 9099 136 [100] 86 228 31 436 52 538 [100] 668 869 938 97

10046 83 162 250 70 88 507 582 675 716 25 42 922 11133 424 82 501 740 904 12015 127 58 334 489 677 829 13046 65 239 367 98 421 540 14124 79 307 8 555 [150] 56 615 703 23 [300] 894 935 39 15067 177 202 97 455 99 547 709 864 82 84 948 80 16074 347 97 754 91 910 19 17119 286 343 430 592 99 693 708 29 817 69 919 48 80 18070 199 206 57 496 742 991 92 19028 281 320 445 55 551 653 63 924 48

20023 75 194 240 365 92 481 561 807 18 21082 [100] 134 51 218 442 729 30 924 22035 80 178 [100] 240 51 355 86 420 58 515 56 [100] 648 707 824 982 23156 566 705 10 941 24129 474 88 607 732 81033 71 25448 588 737 44 901 27 26156 265 78 448 575 680 998 27020 132 295 304 20 29 570 607 840 [200] 961 28044 73 116 217 366 91 426 674 29069 374 484 739 821 26 85 995

30035 129 38 758 72 819 31049 103 415 56 606 64 878 32101 97 466 74 547 714 30 817 934 33026 47 227 [200] 400 12 78 648 96 817 [150] 19 34033 93 124 261 88 [100] 418 538 86 764 970 35079 110 280 360 425 587 97 793 897 961 76 36048 351 579 623 785 37226 [150] 41 83 [100] 338 409 561 63 [100] 67 716 829 [100] 83 38021 32 98 106 384 517 67 614 92 905 39018 69 86 193 409 50 641 90 [100] 736 66 90

40017 [200] 49 78 183 229 52 59 409 34 58 [625 91 835 49 909 34 41220 35 413 24 50 88 662 920 42016 68 362 446 581 96 762 995 43098 101 13 299 301 474 561 870 900 44019 55 95 117 73 568 73 709 25 37 819 66 914 45006 [100] 218 479 88 550 785 890 901 61 46340 523 712 801 47006 64 152 86 200 317 700 858 911 62 48011 14 91 134 54 369 406 572 600 720 827 61 965 68 49082 191 422 80 521 689 817 [100] 44 70 915

50072 324 565 76 95 676 88 767 864 902 98 51030 44 142 395 715 17 89 99 813 52099 176 91 324 77 560 73 87 622 762 68 821 [100] 918 53130 226 354 405 [200] 855 928 54012 18 61 284 620 72 [100] 731 802 28 32 55204 455 88 [100] 532 630 77 809 914 57 56001 131 82 243 683 794 881 57138 245 80 [150] 387 557 605 14 838 913 [100] 58329 92 476 653 60 [200] 84 791 916 84 90 59153 238 314 574 789 94 852 957 92

60109 21 292 399 441 825 [200] 61016 78 181 479 96 721 857 998 62070 121 61 222 345 58 412 47 542 65 628 739 53 874 63327 80 437 529 95 635 47 823 955 73 64013 184 326 400 38 80 88 596 644 54 712 43 [150] 65309 450 642 982 66104 312 49 405 29 639 771 809 51 67177 723 938 68007 68 198 239 333 457 64 586 608 79 88 735 63 961 69192 214 361 478 770 86 955

70072 88 197 240 61 400 20 530 58 717 47 861 71015 86 126 [100] 593 828 72024 236 [100] 47 88 319 29 78 456 563 88 631 67 779 883 73187 203 348 460 [100] 74113 432 36 [100] 533 54 640 721 72 842 91096 75106 242 99 370 485 849 79 916 76057 90 156 253 88 379 464 68 827 929 77131 204 6 912 36 99 78008 [150] 211 76 356 68 405 551 657 902 79056 76 78 115 [150] 246 559 652 745 822 923

80044 45 130 266 402 833 954 81159 78 231 386 437 86 522 98 639 738 61 934 [100] 82213 17 49 61 83 312 13 99 402 75 596 748 833 [150] 98 83041 116 60 81 259 380 463 99 529 781 804 84160 230 39 559 845 938 39 85025 75 184 240 78 389 423 [100] 523 44 655 99 920 86094 [100] 169 82 226 [100] 419 35 98 825 [100] 988 87448 580 728 64 88139 45 289 318 426 587 706 65 72 901 [100] 14 89059 162 205 50 344 465 88 632 782 828

90153 544 47 879 919 91045 234 [200] 71 376 412 47 79 779 835 84 939 92058 87 154 92 98 350 502 28 [100] 49 81 614 878 920 93049 106 49 317 69 505 47 54 661 67 797 879 89 911 69 94119 259 366 447 824 69 903 61 95177 82 231 49 464 560 778 85 87 95 869 927 96008 103 48 354 97 438 82 94 513 21 750 837 96 924 65 97017 139 277 303 71 469 500 48 93 900 93 98161 [100] 78 277 499 571 [150] 614 56 72 716 898 950 99125 327 74 85 413 16 30 47 [100] 96 683 751 816

100102 23 274 442 70 85 548 634 74 781 101194 830 74 612 43 57 901 90 102017 102 [100] 202 305 29 424 576 762 813 34 907 86 103062 [150] 72 400 16 553 92 847 89 906 104058 102 88 354 87 441 77 534 85 91 633 [100] 727 [1500] 38 820 95 105079 189 90 234 316 [300] 18 489 651 711 106358 640 62 719 107091 293 395 402 643 763 [100] 852 108344 415 19 95 583 [100] 643 733 871 922 80 109035 239 680 751 817 27 29 40 916 23 40 84 90 95

110072 233 547 723 894 111084 291 344 501 52 611 761 960 112031 142 71 97 208 317 526 763 906 113341 417 675 823 114035 46 73 83 [100] 144 61 307 75 655 849 956 115103 [100] 85 205 394 465 515 [500] 683 929 116257 60 307 25 50 600 849 67 94 117029 49 [300] 81 325 49 501 4 723 997 118096 133 220 305 28 61 76 453 640 70 119067 212 655 [100] 76 792 825 77

120070 124 262 371 409 616 717 939 72 121055 82 255 307 98 611 771 880 903 90 122093 [100] 96 240 363 412 62 654 729 942 123132 73 90 211 363 436 98 525 96 612 828 62 913 124051 165 342 507 67 619 756 809 10 903 43 125163 74 251 96 334 430 586 89 613 53 871 126084 238 83 349 577 618 995 127039 [100] 109 21 298 305 14 [100] 665 926 [200] 75 128007 180 332 129041 195 200 74 373 [200] 82 503 [100] 601 75 748

130025 83 150 208 28 70 340 91 504 8 65 85 613 131048 107 230 300 749 820 51 132005 88 243 377 468 710 801 88 938 133102 243 365 91 441 649 843 134132 51 455 530 35 135255 580 613 719 839 136060 339 683 890 [150] 932 137022 120 26 308 415 138102 41 70 375 83 443 582 634 80 769 829 139009 23 68 322 404 588 730 856 903 33 42

140006 318 594 659 78 726 78 961 [100] 141256 503 97 818 [100] 142281 304 [100] 400 [100] 26 46 843 59 68 143001 129 209 364 86 507 [150] 690 893 99 948 144100 258 332 95 475 520 684 906 57 145024 59 102 468 523 663 64 78 86 710 838 146021 49 75 310 27 407 47 623 59 706 60 919 147052 264 432 514 36 798 819 [100] 20 68 919 148037 64 88 261 484 508 12 616 71 73 838 149472 73 944 79

150246 575 726 33 53 [100] 94 864 923 29 151047 393 458 819 79 913 31 152051 148 225 374 471 504 12 801 929 153120 48 94 306 27 93 550 607 733 862 903 154110 633 42 48 84 865 77 929 81 86 155047 71 245 323 [100] 668 [100] 156193 423 599 [100] 601 76 157000 817 969 158232 396 98 472 508 39 75 748 61 77 87 856 159290 350 60 422 675 812

160032 173 98 497 574 620 920 34 161023 234 82 390 590 99 673 712 16 23 899 162167 90 559 75 607 758 [150] 808 163088 138 209 567 687 164057 106 70 91 [500] 210 441 91 611 [200] 40 97 759 70 77 [100] 824 25 29 165224 98 317 56 407 553 620 865 84 [100] 970 166084 131 220 [100] 462 512 167023 395 620 895 168122 364 466 169051 104 60 82 372 578 [300] 90 659 764 900

170006 40 255 404 32 504 36 878 171146 206 324 624 [150] 55 818 948 172051 137 219 331 513 76 650 770 78 927 173037 120 215 33 57 69 309 42 46 76 [100] 410 730 878 174025 222 416 551 648 733 52 823 [150] 25 44 175035 56 516 48 753 882 910 176023 54 291 602 809 177078 401 52 525 627 [200] 49 904 178100 224 563 66 611 785 883 949 89 179027 539 723

180133 322 40 93 521 94 610 810 52 [150] 96 181197 200 [300] 636 68 746 56 80 800 79 905 71 81 182238 322 447 183006 44 199 417 44 540 41 61 651 738 817 49 85 944 [200] 80 184487 743 [100] 185048 119 [100] 31 482 675 727 811 73 [100] 186154 387 422 786 844 [100] 187210 61 72 377 [100] 994 188072 127 57 239 353 64 406 87 569 802 961 189016 112 223 508 866 987

190085 177 296 409 667 748 98 961 191053 157 86 602 97 831 975 192023 183 272 310 412 541 611 193076 342 453 709 [100] 860 61 194136 94 494 530 64 655 944 77 195107 297 344 415 [150] 48 92 732 49 74 869 83 910 196203 4 406 64 506 895 197013 54 149 315 64 79 476 622 [100] 706 198052 96 [100] 137 253 326 [100] 426 86 593 660 93 98 917 19 24 91 199123 68 264 364 414 637 55 [300] 57 847 962

200178 270 382 505 25 620 724 96 819 905 84 201149 558 615 41 47 52 901 68 71 202025 80 125 80 317 83 96 518 751 816 28 35 203107 233 547 682 731 35 53 59 851 204022 51 90 281 [100] 460 63 572 795 842 57 94 960 205049 140 400 501 606 15 44 894 206139 243 49 [100] 306 457 606 957 207126 321 40 66 648 [100] 714 208274 307 93 617 700 71 857 998 209140 224 50 471 541 60 625 739 802

210024 519 905 211123 64 217 315 436 521 58 786 931 48 71 212049 67 148 228 301 46 47 86 469 71 552 [100] 92 805 935 40 213034 150 667 777 855 922 63 214044 161 77 222 35 573 85 662 770 839 95 215020 44 85 346 59 747 90 975 216205 9 445 [100] 679 80 94 857 968 217073 97 182 228 371 95 435 54 872 916 57 [5000] 218026 361 [100] 429 679 874 219253 61 75 588 830 926 93

220429 658 [100] 728 84 846 60 968 221034 [155 226 38 505 670 759 803 222082 408 [200] 67 77 627 738 827 223116 34 40 46 76 284 92 443 540 73 915 224032 259 302 547 608 47 85 752 836 932 84, 225203 38 77

2. Ziehung d. 1. Klasse 195. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 3. Juli 1896, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 60 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

66 227 385 451 703 814 53 1001 166 348 431 506 650 55 712 [200] 846 2319 407 509 69 606 83 885 3159 [100] 76 232 [150] 414 550 95 686 796 832 43 4038 54 152 60 80 366 762 5022 286 316 451 94 630 883 909 91 6025 92 180 389 517 665 738 46 869 909 41 57 85 7103 15 72 90 211 55 62 308 [300] 86 457 62 561 [100] 80 679 738 875 918 8254 313 27 56 490 615 735 95 842 99 904 69 9010 22 [100] 465 537 652 935

10160 238 386 438 517 35 628 [100] 705 26 67 858 96 914 11085 159 60 247 516 39 963 12124 57 381 490 662 69 712 815 13023 384 [100] 96 406 666 74 752 [100] 81 96 827 64 14006 8 13 20 127 337 497 513 [200] 625 54 85 837 52 58 83 941 15014 172 273 393 424 519 89 606 35 748 16199 343 79 418 82 85 608 832 33 17252 381 408 581 668 783 820 932 74 79 18023 242 [100] 46 408 507 746 [300] 959 71 19031 75 123 69 207 [100] 25 61 303 43 54 422 24 33 54 84 525 84 665 76 81 851 909

20109 346 419 44 691 966 21551 643 937 81 84 22228 48 [100] 490 553 806 44 23052 163 244 53 355 435 86 95 501 763 90 874 24005 86 123 38 949 52 25064 187 211 449 686 710 916 43 26083 202 22 343 417 [200] 508 764 69 856 [100] 73 96 901 90 27012 138 88 94 417 517 687 746 94 858 28049 155 284 388 457 524 831 29006 257 341 63 71 449 722 32 869 956

30230 675 [100] 76 934 31074 75 76 228 61 370 488 934 32011 146 63 65 258 301 830 55 33049 168 392 447 508 63 85 87 34002 86 380 591 606 35195 387 636 810 20 959 60 36040 [100] 102 70 74 270 305 14 89 496 [100] 510 74 787 37310 40 87 573 600 806 22 [100] 38092 [200] 153 332 63 456 608 80 950 39245 76 354 402 584 909 29

40262 330 644 41126 368 71 [150] 443 822 908 89 42092 332 69 403 528 81 627 71 922 43003 53 56 135 267 429 86 855 97 44034 197 401 719 88 800 996 [100] 45046 210 426 77 576 657 985 46335 491 680 751 802 94 947 47061 74 129 59 255 310 478 532 50 60 74 850 71 84 48121 76 359 448 630 727 69 884 931 37 52 90 49135 246 74 705

50028 91 107 51 201 39 61 77 369 403 71 772 [150] 905 10 51232 57 689 713 887 937 77 52429 687 94 981 86 53108 215 311 569 765 882 54094 153 78 606 754 55041 176 83 248 346 84 93 450 75 687 802 68 [150] 56008 315 50 90 494 [100] 552 58 72 735 73 875 971 [100] 57276 568 620 59 [150] 807 65 58025 180 260 417 94 520 95 721 962 [100] 59333 56 66 83 447 66 544 604 69 817 59 900

60181 306 470 74 97 510 53 624 725 62 61106 208 16 18 58 340 51 431 45 50 90 558 94 609 714 801 [300] 33 62023 28 32 112 23 318 414 528 [150] 605 773 839 942 63062 66 545 85 610 36 745 800 2 24 95 908 64089 291 300 19 601 97 707 983 65000 1 295 418 539 661 745 884 999 66032 146 340 503 33 [100] 58 90 689 807 19 977 67201 7 625 70 786 848 941 48 68135 224 592 699 750 [100] 948 69102 200 318 34 448 597 631 795 867 991

70028 184 209 659 66 995 71020 64 88 440 [100] 634 45 801 915 31 34 72092 [500] 245 472 544 775 811 24 84 934 77 91 73004 163 364 65 589 98 [300] 643 83 766 857 74312 76 [100] 804 27 47 931 89 75050 90 253 353 531 44 814 16 25 77 [100] 76067 79 208 300 573 83 635 782 805 962 77115 40 229 77 346 51 626 [3000] 82 983 78165 246 401 25 531 644 55 79048 [100] 61 123 313 546 47 69 743 94 846 [150] 983

80067 96 245 53 312 601 6 762 92 902 81023 330 [100] 674 817 970 82035 [150] 126 407 25 572 635 72 73 715 49 83097 152 65 278 524 48 89 615 26 51 81 84033 60 188 299 458 776 85 [150] 872 928 68 85004 235 650 709 971 [100] 86119 88 272 390 99 477 725 876 78 914 87030 42 218 44 352 90 786 832 77 88245 564 848 64 89178 308 614 68 719 860

90299 708 840 954 91006 95 [100] 197 391 602 92016 33 79 96 174 [300] 254 476 605 775 831 70 [300] 948 93042 179 [200] 304 24 94 828 94106 267 74 466 596 626 67 744 48 802 54 95080 273 319 83 91 431 515 81 635 69 77 90 721 835 47 [150] 53 961 96039 138 212 63 347 455 90 638 740 61 882 938 51 97140 94 278 96 564 98 685 835 920 98186 97 230 312 59 54 508 637 710 72 87 828 99112 27 265 300 56 438 562 701 813 53

100072 [200] 157 267 475 632 865 74 912 101085 161 338 762 65 102166 295 564 771 103065 381 472 514 917 104143 314 417 551 712 36 884 978 105024 105 24 320 305 [100] 96 421 59 526 719 76 78 97 824 54 963 15 51 106228 677 841 50 64 85 107020 141 [150] 93 206 325 39 [150] 51 519 812 95 995 108034 [150] 66 127 401 554 55 677 743 62 901 109094 181 84 [150] 96 223 546 63 819

110043 105 255 56 97 443 841 77 111118 346 [100] 93 502 619 867 932 112105 394 414 28 540 897 113031 127 292 408 88 524 635 85 710 806 83 [100] 114077 162 236 418 22 89 99 500 806 993 115189 214 346 605 7 63 855 905 116023 142 297 446 69 644 98 874 117112 [100] 373 837 910 118344 84 488 509 641 865 926 70 94 119190 218 50 440 603 37 [100] 57 94 754 829 41 912 [150]

120025 209 358 636 121247 97 389 465 66 [200] 76 662 885 929 37 122262 451 684 123030 39 56 137 45 88 234 469 584 716 826 984 124252 97 [15000] 311 25 73 452 [100] 92 543 87 88 711 96 873 96 928 125120 322 506 26 636 760 83 834 56 126098 184 202 78 467 74 562 656 828 96 127003 70 107 27 [1500] 438 50 740 128181 375 452 67 589 820 43 76 129102 29 302 90 749 64 66 811 51 89

130329 55 73 488 629 89 763 892 131067 [200] 76 86 126 [100] 63 304 414 725 800 65 950 132252 339 66 545 613 776 133104 385 436 570 623 86 883 134182 204 85 329 44 528 [100] 31 747 890 135317 452 97 573 612 29 46 854 77 907 26 [1500] 136162 276 664 782 848 137032 139 433 517 85 99 [100] 602 753 859 930 138063 [200] 116 278 508 44 87 632 65 960 139302 654 [100] 930

140012 76 [100] 113 46 286 557 91 638 713 856 923 141006 42 62 127 377 432 832 142083 135 228 316 601 856 143067 [100] 145 275 402 [150] 70 548 674 98 817 19 41 144148 53 92 209 33 [100] 65 373 529 73 726 65 927 145518 636 41 731 146126 250 325 529 46 94 734 948 147416 21 45 680 747 148021 44 298 567 679 88 706 68 844 [100] 81 903 149014 358 611 975

150061 164 301 534 63 601 53 702 957 151221 345 508 42 77 79 609 966 152052 129 97 248 57 330 67 554 65 75 728 64 875 919 153107 353 679 948 154205 329 45 409 859 81 155310 25 453 546 731 64 886 926 74 156065 223 320 69 85 554 74 752 157229 67 344 515 638 955 56 158086 190 [100] 243 412 783 858 159118 255 92 562 713 73

160025 116 64 245 402 50 637 99 855 161055 57 230 76 369 698 710 864 78 921 72 162090 175 206 310 [200] 85 418 777 819 932 60 98 163010 13 [100] 28 286 327 28 571 96 724 94 807 49 164132 527 604 735 64 864 165387 542 54 626 776 842 166011 64 91 249 79 386 621 49 701 906 11 33 [150] 34 167026 141 336 [100] 82 749 [100] 78 86 946 168046 84 222 [100] 359 675 722 [100] 44 851 169218 84 392 571 725 52 [100] 874 948 88

170005 113 64 298 307 531 74 608 11 791 884 939 171011 195 248 385 480 84 753 55 172229 403 549 51 93 730 888 966 173129 268 383 85 500 30 32 677 726 852 174166 94 211 63 455 638 739 953 175051 161 [100] 399 447 76 [1500] 971 176429 547 875 924 57 177002 148 96 736 853 178058 [300] 65 169 98 519 898 99 920 179206 50 68 86 320 497 579 632 717 879 [150] 964 72 75

180019 69 139 70 [100] 458 560 67 617 732 805 181050 66 489 91 503 786 894 956 182049 157 328 595 752 960 63 183151 460 510 634 [100] 740 51 71 [100] 809 975 184285 589 97 615 712 96 185162 73 397 419 [150] 723 31 872 98 186084 241 49 51 329 445 678 [200] 748 829 904 10 65 67 187026 198 231 329 557 625 37 919 188022 151 80 [150] 465 [100] 574 607 79 773 934 41 189025 160 [100] 201 12 301 486 612 834 45

190279 382 415 588 783 191013 112 28 94 354 66 86 455 84 694 752 79 807 192106 278 522 46 662 800 63 962 193011 253 69 344 91 546 [100] 612 885 194061 79 127 35 218 39 511 649 753 72 831 938 195024 181 279 364 65 88 459 678 765 816 900 [150] 196029 [100] 97 305 [100] 87 421 [100] 800 197075 161 282 470 525 613 51 727 43 990 198203 60 362 531 53 55 872 [100] 96 925 199078 327 439 51 [150] 598 645 730 800 960

200063 163 410 501 44 46 92 623 53 811 76 904 76 201210 [150] 681 724 89 202057 62 [200] 94 153 84 291 394 435 583 611 [100] 731 37 57 834 203076 130 431 568 91 643 758 70 81 83 836 85 918 204100 424 43 510 637 781 816 26 913 205050 292 435 91 98 532 729 856 206019 22 71 95 106 44 283 98 340 [150] 68 85 485 515 [100] 771 837 41 60 996 207089 219 422 70 543 716 820 85 978 208186 209 [100] 542 610 38 97 867 904 65 209023 121 69 290 353 84 469 581 797

210142 228 55 61 [150] 387 485 653 89 720 864 949 54 211020 253 304 49 89 463 524 62 676 744 987 212157 437 52 99 578 95 636 56 74 714 961 213047 63 132 317 84 [150] 456 545 617 956 214009 160 264 395 623 721 [100] 73 805 26 38 85 965 215162 239 316 51 [100] 415 544 625 876 85 954 216202 27 46 90 334 85 [100] 97 [100] 430 72 918 90 217088 446 564 694 808 942 218290 92 409 24 68 531 741 219053 [100] 73 119 23 377 88 503 87 850

220074 387 656 806 [100] 9 221074 110 268 315 549 600 93 782 892 967 222047 [100] 68 171 534 62 690 757 886 998 223005 86 92 138 87 450 76 527 603 816 18 224080 153 273 432 80 585 641 92 225295 [100] 509

Die Beerdigung des

Herrn Georg Soppart

findet am Montag den 6. d. Mts. Nachmittag 3 Uhr von der Leichenhalle des altstädtischen Kirchhofs aus statt.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 (Gesetz-Sammlung Seite 265) und der §§ 143 u. 144 des Gesetzes über die allgemeine Landes-Verwaltung vom 30. Juli 1883 (Gesetz-Sammlung Seite 195) wird für den Gemeindebezirk Thorn mit Zustimmung des Gemeinde-Vorstandes Folgendes verordnet:

§ 1. In und vor den Schaubuden, Karussels, Schießbuden u. s. w. auf dem Grabenterrain darf Musik und anderes mit Instrumenten jeder Art hervorgebrachtes Geräusch, wie Pfeifen, Läuten, Hornsignale, Rufe durch Sprachrohre 2c., nur an den Tagen stattfinden, an welchen in Thorn Jahrmärkte abgehalten werden, sowie in der Zeit vom 15. bis 31. Juli in den Nachmittagsstunden von 4 bis 10 Uhr.

§ 2. Besonders lauter und nervenangreifender Lärm, wie Torpedo-Pfeiffsignale 2c. ist überhaupt verboten.

§ 3. Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen dieser Polizei-Verordnung werden mit Geldbuße bis zu 9 Mark, im Unvermögensfalle mit verhältnißmäßiger Haft bestraft.

Thorn den 4. Juli 1896.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

An nachstehenden Tagen wird auf dem hiesigen Schießplatze von der Artillerie **scharf geschossen:**

am 9., 10., 11., 13., 14., 15., 16., 17., 18., 20., 21., 22., 23., 24., 25., 27., 28., 31. Juli und am 1. August d. Js.

Die Schießen beginnen um 7 Uhr vormittags und dauern voraussichtlich bis 3 Uhr nachmittags. Am 18. und 25. Juli finden Nachtschießen statt.

Das Betreten des Schießplatzes ist während des Schießens nicht gestattet und werden die über den Schießplatz führenden Wege gesperrt.

Zum Zeichen, daß scharf geschossen wird, werden an den genannten Tagen weithin sichtbare Signalkörbe auf den Forts Winrich von Kniprode (VI) und Ulrich von Jungingen (Va) hochgezogen. Die auf den Beobachtungsthürmen und Sicherheitsständen angebrachten Flaggen 2c. sind für das Betreten des Platzes nicht maßgebend.

Das Suchen von Sprengstücken ist nur den mit Erlaubnißscheinen der Schießplatz-Verwaltung versehenen Personen gestattet.

Für an die Verwaltung abgelieferte Sprengstücke werden gezahlt:

2,5 Pf. für 1 Kgr. Gußeisen,
2,0 „ „ 1 „ Schmiede- oder Stahleisen,
10,0 „ „ 1 „ Blei oder Zink,
30,0 „ „ 1 „ Messing,
40,0 „ „ 1 „ Kupfer,
50,0 „ „ 1 Blindgänger.

Zünder mit Zündladungen, geladene Mundlochbuchsen — lose oder im Geschoßkopfe sitzend —, einzelne Zündladungen oder blind gegangene Geschosse dürfen unter keinen Umständen berührt werden. Dabei ist es gleichgiltig, ob das Geschoß eine Granate oder Schrapnel, ob es mit Zünder versehen ist oder nicht, ob der Finder von der Ungefährlichkeit überzeugt ist oder nicht. — Der Finder hat zunächst weiter nichts zu thun, als den Fund zu melden und die Stelle kenntlich zu machen. Die Zertrümmerung der Blindgänger u. s. w. ist lediglich durch die von dem Funde in Kenntniß zu setzende Schießplatz-Verwaltung zu veranlassen.

Schießplatz-Verwaltung.

Umständehalber erfolgt hiermit die nochmalige Ausschreibung der

Lieferung von Kirchenbänken

zu ca. 600 Sitzplätzen in der hierselbst zu errichtenden Interimskirche.

Zeichnung und Kostenanschlag, sowie die Bedingungen liegen im Magistratsbureau hierselbst zur Einsicht aus.

Gefällige Angebote sind an den unterzeichneten Vorsitzenden bis **Freitag den 10. Juli cr.** nachmittags 3 Uhr verschlossen und mit der Aufschrift „Kirchbau Los IV" versehen, einzureichen.

Zu derselben Zeit soll auch in Gegenwart der Bieter die Oeffnung der Angebote stattfinden. Der Zuschlag wird bis Montag den 13. Juli erfolgen.

Podgorz den 4. Juli 1896.

Der evangelische Gemeindekirchenrath.
Endemann, Pfarrer.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Von Montag den 6. d. Mts. ab bis voraussichtlich Donnerstag den 9. d. Mts. wird die **Heiligegeiststraße** zwischen Araberstraße und dem Nonnenthor umgepflastert werden und daher für **Fuhrwerke gesperrt** sein.

Thorn den 3. Juli 1896.

Die Polizei-Verwaltung.

Pferde-Verkauf.

Am Freitag den 10. d. Mts., vormittags 11 Uhr,
wird auf dem Hofe der Kavallerie-Kaserne
1 ausrangirtes Dienstpferd
öffentlich meistbietend verkauft.

Thorn, 4. Juli 1896.

Ulanen-Regiment von Schmidt.

Ausverkauf

der C. Sakriss'schen Konkursmasse,
Schuhmacherstraße 26.

Bratenschmalz pro Pfd. 40 Pf., bei 10 Pfd. billiger, **Originalfässer,** pro Ctr. 35 Mark,
Täglich frisch gebr. Kaffees pr. Pfd. 1,00, 1,10, 1,30, 150, 1,60 Mk.,
rohe Kaffees pro Pfd. 0,90, 1,00, 1,20 bis 1,60 Mark,
gute Pflaumen, 10 Pf.,
f. Pflaumen pro Pfd. 15, 20, 25 Pf.,
schönen zarten Reis pro Pfd. 12 Pf.,
leicht lösliche deutsche u. holl. Kakaos pro Pfd. 1,30—1,60 Mark,
Reisgries und Weizengries pro Pfd. 15 Pf.,
Kartoffelmehl pro Pfd. 12 Pf.,
sowie
Wein, Arrak, Puntsch, Cognac und Zigarren
zu ganz billigen Preisen.

Die Schlesische Boden-Kredit-Aktien-Bank

gewährt Darlehne auf städtische und ländliche Grundstücke an Gemeinden und Korporationen zu billigsten, zeitgemäßen Bedingungen mit und ohne Amortisation.

Anträge für Westpreussen
nimmt entgegen die unterzeichnete Generalagentur, sowie für Thorn und Umgegend
Franz Zährer, Thorn.

Die General-Agentur: Chr. Sand,
Bielawy — Thorn I, Telephon-Anschluß 97.

Herrmann Seelig,

Fernsprecher 65. **Modebazar** Breitestraße 33.

eröffnet einen grossen

Ausverkauf

zurückgesetzter Damenkonfektion,

und zwar:

Regenmäntel, Jaquetts und seidene Staubmäntel

zu einem Durchschnittspreise von 5 Mark per Stück.

Die für den Ausverkauf bestimmten Mäntel befinden sich im Souterrain. Der Verkauf beginnt am 6. d. Mts. und endet am 15. d. Mts.

Herrmann Seelig, Modebazar.

Kolossaler Erfolg!
Für Angler.

Fisch-Witterung.

Das vollkommenste Lockmittel für alle Fische. Preis per Glas nebst Gebrauchs-Anweisung Mk. 2,50. Viele Anerkennungsschreiben stehen zur Verfügung.

Malchow, a. d. oberen Seen, Mecklenburg.
Oskar Busse, chemische Fabrik.

Wichtig für Hauswirthe, Miether und Juristen!

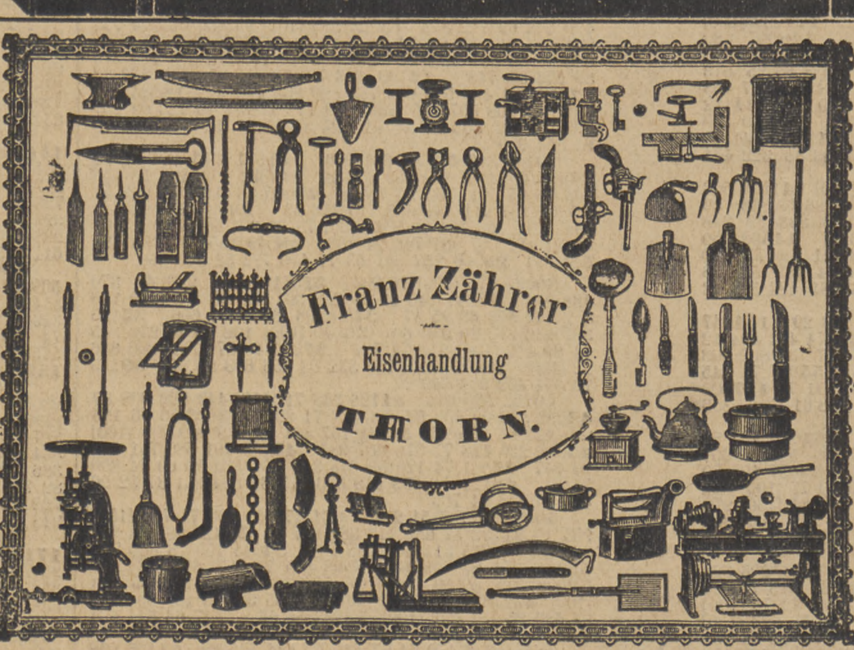
Soeben erschien im Verlage von **L. G. Homann's Buchhandlung, Danzig**

Niendorff,
Das preussische Miethrecht.

Preis 4 Mk. 50 Pf. — Handbuch für Juristen, Hauswirthe u. Miether. **Vierte umgearbeitete u. vermehrte Auflage.** — Preis 4 Mk. 50 Pf.

Gross 8°-Format — 312 Seiten. — Eleg. kartonnirt.
Ausgabe für Westpreussen.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder direkt von der Verlagsbuchhandlung **L. G. Homann, Danzig.**



Rothlauf der Schweine.

Milzbrand der Thiere (**Schafe, Rinder** 2c.) werden auf das erfolgreichste bekämpft durch die **Pasteur**schen Schutzimpfungen. Aufträge führt prompt aus das unter **staatlicher Aufsicht** stehende

Laboratorium Pasteur, Stuttgart.

Auskunft, ausführliche Prospekte u. s. w. kostenlos und portofrei.

Johanni-Roggen

mit **Vicia villosa** (Winterwicken),
Senf, Buchweizen
u. s. w.
offerirt **H. Safian.**

15000 Mk. Mündelgelder
auf sichere Hypothek **zu vergeben** durch **Gustav Fehlauer.**

Eine Wohnung, 2. Etage, 3 Zimmer, zu verm. **Fr. Petzolt,** Coppernikusstr. 31.

Malergehilfen
verlangt **Jaeschke,** Bäckerstraße.

Maurergesellen
stellen noch ein
Ulmer & Kaun.

Ein Lehrling anständiger Eltern, mit guter Schulbildung, kann sich melden bei **P. Begdon,** Gerechtestraße 7.

Ein junges Mädchen
sucht sogleich **Stellung** als Verkäuferin. Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung.

Volks-Garten.

Heute Sonntag
von Nachmittag 4 Uhr ab:
Grosses
Garten-Frei-Concert
ausgeführt von der Kapelle des Pommerschen Pionier-Bataillons Nr. 2.
Ballonsteigen.
Paul Schulz.

Gasthaus zu Rudak.

Heute Sonntag:
Tanzkränzchen.
Tews.
Neue Kegelbahn.

Die Fabrikräume

der früheren
A. C. Schultz'schen
Tischlerei (Elisabeth- u. Strobandstraßenecke)
sind sofort mit oder ohne
ca. 6 pferdigen Gasmotor
zu verpachten.

Dieselben umfassen:

Keller, gewölbt und	hell		135	qm.
Erdgeschoß	3,20 m.	**hoch**	85	„
1. Obergeschoß	3,80 „	„	73	„
2. „	3,20 „	„	141	„
3. „	3,20 „	„	141	„
Dachboden ca.	2,00 „	„	141	„

Die Räume eignen sich zu jedem industriellen Betriebe.

Houtermans & Walter,
Thorn III.

Ein möbl. Vorderzimm. für 2 Herren mit Pens. billig zu verm. Seglerstr. 17, II.

Wohnungen v. 1./10. part. 4 Zim. Mädchst., 3 Eing., Wasserl., allem Zub. u. 2. Et. 7 Zim., Balk. n. Weichs., alles hell. u. allem Zub. Wasserl. **Louis Kalischer,** Baderstr. 2.

Ein möblirtes Zimmer mit Pension für 2 Herren sof. zu verm. Preis 100 Mark pro Monat für 2 Herren. Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung.

Eine herrschaftl. Wohn., 5 Zim. nebst Zubeh., Pferdest., Wagenremise, vom 1. Oktobr. zu vermiethen. **J. Hass,** Brombergerstr. 89.

1 Wohnung, 2. Etage v. 8 Zim. u. Zubeh. versetzungshalber vom 1. Oktbr. zu verm. **Altstädt. Markt 16. W. Busse.**

Die von Herrn Hauptmann **Latzel** innegehabte Wohnung ist sofort oder vom 1. Oktober cr. zu vermiethen.
M. Spiller, Mellienstraße 91.

Herrschaftliche Wohnung zu vermiethen. Brauerstr. 1.
Robert Tilk.

Eine möblirte **Sommer-Wohnung** zu haben im **Ziegelei-Park.**

Ein Laden mit Wohnung vom 1. Oktober zu verm. **Gr.-Mocker, Mauerstr. 13. Mielczarski.**

Laden von sofort zu vermiethen.
K. P. Schliebener, Gerberstraße 23.

Balkon-Wohnung, 3 gr. helle Zim., helle Küche, Korrid., 1 Trep., Aussicht Weichs., 450 Mk., **Bankstraße 2.** Zu erfragen bei Töpfermeister **Barschnick.**

Veteranen-Verein.

Zum Begräbniß „Kamerad **Harke**"
Sonntag, 5. d. M. 2½ Uhr nachm.
Abmarsch vom Bromberger Thor.

Verband deutscher Handlungsgehilfen.
Kaufmännischer Verein „Borussia".

Montag den 6. Juli 1896
abends 9 Uhr:
General-Versammlung
im altdeutschen Zimmer des Schützenhauses.
Der Vorstand.

Radfahrer-Verein „Vorwärts".
Heute Sonntag den 5. d. M.
Ausfahrt
früh 6 Uhr nach **Graudenz**
bezw. ½3 Uhr nachmittags nach **Culmsee.**
Der I. Fahrwart.

Ziegelei-Park.

Sonntag den 5. Juli 1896
nachmittags 5 Uhr:
Abonnements- u. Militär-CONCERT.
Eintrittsgeld 25 Pf.
Windolf, Stabstrompeter.

Nach Schlüsselmühle
fährt morgen zum
Wohlthätigkeits-Fest
Dampfer „Emma"
von 3 Uhr ab halbstündlich.
Die beiden ersten Dampfer mit Musik.



Jeden Sonntag
Extrazug
nach Ottlotschin.
Abfahrt Thorn Stadt 2[55] nachmittags.
R. de Comin.

Schützenhaustheater.

Sonntag:
Der liebe Onkel.
Der grade Weg der beste.

Montag und Dienstag:
Heinrich Heine's Jugendliebe.
Bei ungünstiger Witterung im Saale.
Alles nähere die Tageszettel.
Die Direktion.

Variété-Theater zur „Reichskrone"
Thorn, Katharinenstrasse 7.
Täglich Auftreten von
Spezialitäten 1. Ranges.
(Kapellmeister: Herr **Rassel.**)

Frl. **Döring,** excellente Kostüm-Soubrette. — Herr **Fredy,** Gesangs- u. Tanzkomiker. — Frl. **Stern,** internationale Chansonette. — Geschwister **George,** Gesangs-Duettistinnen.

Geschw. Charelli,
komische Musik-Phantasten.

Fräulein **Arabella Erika,** Liedersängerin, sowie Vorführung ihrer 30 dressirten weißen amerikanischen Ratten.

Uebersiedelung.

Die Kapelle, welche seit 20 Jahren im Volksgarten gewirkt hat, wird vom Sonntag den 5. Juli ab im Wiener Café ihre Garten-Frei-Concerte um 4½ Uhr und Tanzkränzchenmusik um 7 Uhr beginnen.
Um recht zahlreichen Besuch bittet das Comité.

Uebrick's Konditorei
empfiehlt
Münchener und Königsberger Bier
vom Faß.

Wohnung zu vermiethen Brückenstraße 22.

Täglicher Kalender.

1896.	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
Juli	5	6	7	8	9	10	11
	12	13	14	15	16	17	18
	19	20	21	22	23	24	25
	26	27	28	29	30	31	—
August	—	—	—	—	—	—	1
	2	3	4	5	6	7	8
	9	10	11	12	13	14	15
	16	17	18	19	20	21	22
	23	24	25	26	27	28	29
	30	31	—	—	—	—	—
September	—	—	1	2	3	4	5
	6	7	8	9	10	11	12

Hierzu Beilage, die gestern fällig gewesene Lotterieliste und illustrirtes Sonntagsblatt.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

Beilage zu Nr. 156 der „Thorner Presse“.

Sonntag den 5. Juli 1896.

Provinzialnachrichten.

Culmsee, 4. Juli. (Die hiesige Apotheke) hat heute der Apotheker Herr Lichtenstein aus Tapiau Ostpr. käuflich übernommen.

Pr. Stargard, 1. Juli. (Zur Landtagswahl im Wahlkreise Stargard-Dirschau-Berent) wird noch berichtet: Von Wahlmännern fehlten bei der Wahl acht deutsche und zwei polnische. Es wurde nach Kreisen abgestimmt. Als der Berenter und der Dirschauer Kreis gestimmt hatten, waren für den deutschen Kandidaten Herrn Arndt-Gartschin etwa 60 Stimmen Mehrheit vorhanden, erst die Wahlmänner aus dem Kreise Pr. Stargard entschieden zu Gunsten der Polen. Interessant dürfte es ferner sein, daß wider Erwarten drei Ortsvorsteher für den polnischen Kandidaten stimmten. Einige deutsche Gerichtssekretäre sind nicht zur Wahlmännerwahl gegangen, weil ihre polnischen Kollegen beschlossen hatten, sich der Wahl zu enthalten, und bei einer Wahlmänner-Versammlung erklärte sich sogar ein Oberlehrer eines deutschen Gymnasiums offen für den polnischen Kandidaten.

Danzig, 3. Juli. (Verschiedenes.) Die Herbstflottenmanöver finden unter dem Oberbefehl des kommandirenden Admirals Knorr in der hiesigen Bucht statt. Als Divisionsgenerale werden Vizeadmirale Köster und Prinz Heinrich genannt. — Der hiesigen Polizei ist aus Duisburg mitgetheilt worden, daß dort in den letzten Tagen Goldsachen, Uhren und Ringe im Werthe von 12000 Mark gestohlen worden sind. Auf etwaiges Angebot dieser Sachen soll geachtet werden. — Auf Anregung des Herrn Regierungs- und Medizinalrath Dr. Bornträger und Stabsarzt Dr. Kraschutzki hat sich hier ein „Verein für Gesundheitspflege zu Danzig“ gebildet. Etwa 25 Herren traten dem Verein bei.

Zoppot, 2. Juli. (Unterschlagung.) Oberpostassistent Kunitz, der seit sechs Jahren angestellt ist und in letzter Zeit den Postmeister vertrat, ist, dem „Ges.“ zufolge, wegen größerer Unterschlagungen verhaftet worden. Bis jetzt sind 700 Mk. Fehlbetrag festgestellt. K. ist verheirathet und Familienvater.

Lyck, 1. Juli. (Zwist zwischen Bürgerschaft und Bäckerinnung.) Infolge des Beschlusses des Bundesraths, wonach vom 1. Juli ab für sämmtliche Bäckereien der zwölfstündige Arbeitstag in Kraft tritt, hatten die hiesigen Bäcker beschlossen, von diesem Zeitpunkt ab kein Hausbackenbrot ꝛc. mehr zum Backen anzunehmen. Dieses Vorgehen der Bäcker-Innung hat die Gemüther unserer Bürger in nicht geringe Aufregung versetzt. In einer zum 29. v. M. von mehreren Bürgern einberufenen Versammlung, welche sehr stark besucht war, wurde unter dem Vorsitz des Herrn Rechtsanwalts Dr. Erdmann über die Stellungnahme der Bürgerschaft zu dem Beschlusse der Bäckerinnung berathen und einstimmig beschlossen, zunächst die Bäckerinnung aufzufordern, sich binnen drei Tagen öffentlich zu erklären, ob sie bei dem von ihr gefaßten Beschluß verbleiben wolle, in welchem Falle mit der Errichtung von Konkurrenzbäckereien von Seiten der Bürgerschaft vorgegangen werden solle.

Polzin i. Pom., 1. Juli. (Remuneration eines Stadtverordneten.) In unserer Stadt ist, dem „Ges.“ zufolge, der vielleicht einzig dastehende Fall vorgekommen, daß die Stadtverordneten einem Mitgliede der Versammlung für seine Thätigkeit als Mitglied einer Stadtverordneten-Kommission 400 Mk. bewilligt haben.

Kolmar i. P., 2. Juli. (Besitzwechsel.) Das der Gutsbesitzerin-Wittwe Kochan in Neubuden bei Budsin gehörige Gut ist dem „Bromb. Tagebl.“ zufolge für den Preis von 101000 Mk. durch Kauf in den Besitz eines Gutsbesitzers aus Westpreußen übergegangen.

Lokalnachrichten.

Thorn, 4. Juli 1896.

— (Ueber die diesjährigen Manöver des 17. Armeekorps) sei folgendes mitgetheilt: Die Divisions-Manöver der 36. Division finden südlich von Pr. Stargard, die der 35. Division im Kreise Konitz statt. Am letzten Tage der Divisionsmanöver findet nach vorausgegangenem Biwak der ganzen Division Manöver gegen den markirten Feind statt. Korpsmanöver findet nicht statt. Das Feldartillerie-Regiment Nr. 35 und die 1. und 4. Kompagnie des Pionier-Bataillons Nr. 2 nehmen an den Brigade- und Divisionsmanövern der 35. Division, das Feldartillerie-Regiment Nr. 36, sowie die 2. und 3. Kompagnie des Pionier-Bataillons Nr. 2 an den der 36. Division theil. Die vierten Bataillone des 44., 61., 128. und 141. Infanterie-Regiments betheiligen sich nur an den Brigade-Manövern. Die Manöver schließen bei der 35. Division am 16. September, bei der 36. Division am 19. September. Die Regiments-Exerzitien beginnen in der zweiten Hälfte des August, und zwar werden sie bei der 69. Infanterie-Brigade auf dem Exerzierplatz Graudenz, bei der 70. bei Thorn, bei der 71. bei Danzig und bei der 72. bei Gruppe abgehalten werden. Die Brigade-Exerzitien der 69. Infanterie-Brigade werden bei Gruppe, der 70. bei Thorn, der 71. bei Danzig, der 72. bei Gruppe, der 35. Kavallerie-Brigade bei Thorn, der 36. Kavallerie-Brigade bei Danzig stattfinden. Das Jäger-Bataillon Nr. 2 nimmt an den Exerzitien und an den Manövern der 70. Infanterie-Brigade theil. Die Brigade-Manöver der 69. Infanterie-Brigade werden im Kreise Tuchel westlich der Brahe abgehalten werden, die der 70. im Kreise Schlochau, die der 71. westlich von Pr. Stargard, die der 72. im Geländeabschnitt Neuenburg, Mewe, Bobau, Lesnian.

— (Für die Herstellung der grauen Offizier-Paletots) ist der Gebrauch von sogenannten „Lodenstoffen“ gestattet worden. Die grauen Tuch-Offizier-Paletots müssen, wenn sie auch von vorzüglicher Qualität sind, sehr geschont werden, weil die Farbe sehr empfindlich ist. Es ist deshalb den Offizieren in einigen Armeekorps gestattet worden, allerdings nur für den Felddienst, Paletots aus grauen Lodenstoffen zu tragen. Von dieser Erlaubniß wird der weitgehendste Gebrauch gemacht.

— (Patent.) Auf eine Düngerstreumaschine mit Schleuderrad ist von Herrn Oskar v. Hülsen in Adl. Gr. Uszcz bei Culm in Westpr. ein Patent angemeldet worden.

— (Verpachtung von Bahnhofs-Wirthschaften.) Während bisher bei der Vergebung pachtfrei gewordener Bahnhofs-Wirthschaften die preußischen Eisenbahn-Direktionen, ohne besondere Hervorkehrung des fiskalischen Gesichtspunktes, unter den vorhandenen Bewerbern denjenigen auswählten, der für den gerade vorliegenden Fall am geeignetsten erschien, soll fortan, infolge von Erinnerungen, die bei der Prüfung der betreffenden Rechnungen seitens der Oberrechnungskammer wiederholt gemacht worden sind, allgemein von den Direktionen mehr der Grundsatz der Submission zur Anwendung gebracht werden. Demgemäß dürften in Zukunft bei der Weiterverpachtung pachtfrei werdender Bahnhofs-Wirthschaften erheblich höhere Pachtbeträge erzielt werden.

— (Seine Wetterprognosen für Juli) hat Falb folgenderart aufgestellt: a) Allgemeine Charakteristik des Monats: Dieser Monat ist reich an Niederschlägen, insbesondere im mittleren Drittel und gegen Ende. Längere Perioden trockenen Wetters sind kaum zu erwarten. Gewitter treten in der ersten Hälfte zahlreicher auf als in der zweiten, welche verhältnißmäßig kühl verlaufen dürfte. In den letzten Tagen jedoch ist wärmeres Wetter voraussichtlich. b) Tagesprognose. 1. bis 6. Juli. Nach einigen trockenen Tagen nehmen die Niederschläge zu und werden ziemlich bedeutend. Sie stammen meist von Gewittern. Doch bleibt die Temperatur normal. 7. bis 10. Juli. Die Niederschläge und Gewitter nehmen etwas ab. Die Temperatur beginnt zu sinken. 11. bis 14. Juli. Es tritt eine plötzliche Zunahme der Regen ein, die meist durch Gewitter verursacht sind, doch bleibt die Temperatur meist unter der normalen. 15. bis 20. Juli. Die Regen nehmen etwas ab, bleiben aber noch lange bedeutend, und zwar als Landregen. Die Temperatur sinkt weiter, es wird sehr kühl. Gewitter sind selten. 21. bis 28. Juli. Die Gewitter schwinden fast gänzlich. Die Niederschläge nehmen ab. Eine schwache Zunahme derselben ist um den 25. merklich. Die Temperatur bleibt verhältnißmäßig niedrig. 29. bis 31. Juli. Es wird wärmer. Gewitter treten zahlreich ein. Die Niederschläge nehmen zu und erreichen eine ziemliche Höhe für kurze Zeit.

— (Ein tüchtiges „Mädchen für Alles“), deren es heutzutage nach Ansicht der Hausfrauen nicht mehr viel geben soll, hat folgende „goldene Regeln“ selbst gedichtet, die zu Nutz und Frommen anderer Mädchen von der betr. Herrschaft der Zeitung zur Veröffentlichung übergeben worden sind.

„Dein Kämmerlein, wenn noch so klein,
Soll aufgeräumt und sauber sein;
Nichts bist Du werth im besten Putz,
Wenn Deine Kammer liegt im Schmutz.
Gekauft ist bald so manches Stück,
Es zu erhalten braucht Geschick;
Hältst Du es sauber, blank und rein,
Kann stolz auf Dich die Herrschaft sein.
Geh' nicht um ein paar Mark mehr Lohn
Von guter Arbeit gleich davon.
Es setzt der Stein sehr wenig Moos,
Den oft man reißt vom Platze los.
Bettzeug und Wäsche, das sei Dir
Mehr werth als Band und Blumenzier.
Dein größter Schmuck sei Reinlichkeit,
Dein größter Stolz Bescheidenheit.
Der Herrschaft Kind behand'le gut,
Als sei's Dein eigen Fleisch und Blut.
Gewinnst Du Dir ein Kinderherz,
Belohnt's Dir mancher Kinderscherz.
Führst Du nach diesen Regeln Dich,
So geht's Dir gut ganz sicherlich,
Es blüht darin die Lust und Freud'
Für Deine ganze Lebenszeit!“

— (Strafkammer.) In der gestrigen Sitzung führte den Vorsitz Herr Landgerichts-Direktor, Geheimer Justizrath Worzewski. Als Beisitzer fungirten die Herren Landgerichts-Direktor Kah, sowie die Landrichter Bischoff, Hirschfeld und Gerichts-Assessor Paesler. Die Staatsanwaltschaft vertrat Herr Staatsanwalt Bahr. Gerichts-Schreiber war Herr Gerichts-Sekretär Bahr. — Am 18. März d. J. ging der Kutscher Thomas Klemens aus Mocker zu dem Eigenthümersohn Gustav Poetsch in Schönwalde, um von demselben ein Paar Tauben zu kaufen. Es kam nun der Eigenthümersohn Johann Zielinski aus Schönwalde hinzu und sagte zu Klemens, er brauche keine Tauben zu kaufen, das Geld könnten sie lieber vertrinken, er werde ihm Tauben besorgen. Alle drei gingen darauf nach dem Schulgrundstück in Schönwalde und gingen über den Zaun in den umschlossenen Hofraum hinein. Zielinski legte eine auf dem Hofe stehende Leiter an den Taubenschlag an, stieg auf der Leiter in die Höhe und nahm aus dem Taubenschlage 4 Tauben, während Klemens und Poetsch die Leiter festhielten bezw. Wache standen. Von den Tauben erhielten Klemens und Poetsch je 2 Stück. Poetsch hat inzwischen seinen Wohnsitz verlassen und ist sein jetziger Aufenthalt nicht bekannt. Es hatten sich deshalb heute nur Zielinski und Klemens zu verantworten. Beide räumten die That ein. Zielinski ist erst 16 Jahre alt und bisher nicht bestraft, während Klemens bereits einmal vorbestraft ist. Beide wurden des schweren Diebstahls für schuldig erklärt und Zielinski zu 3 Wochen, Klemens zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Am 25. April d. J., abends, waren in der Schankwirthschaft von Daliz auf der neuen Culmer Vorstadt mehrere Personen, darunter auch der Maurergeselle Joh. Romeike aus Mocker und der Maurergeselle Franz Boehlke aus Thorn. Zwischen beiden kam es zu einem Wortwechsel, der aber gütlich beigelegt wurde. Gegen 10 Uhr abends sagte Romeike zu Boehlke, er möge doch einmal hinauskommen, er habe ihm etwas zu sagen. Beide gingen denn auch hinaus. Als sie einige Schritte gegangen waren, drehte sich Romeike um und gab dem Boehlke mit einem harten Gegenstande zuerst einen Schlag ins Gesicht und dann mehrere Schläge auf den Kopf. Boehlke trug nicht unerhebliche Verletzungen davon. Romeike hatte sich heute deswegen wegen gefährlicher Körperverletzung zu verantworten. Seine Behauptung, sich in der Nothwehr befunden zu haben, konnte nicht erwiesen werden. Er wurde wegen gefährlicher Körperverletzung zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Der Arbeiter Stanislaus Piotrowski aus Mocker, ein bereits wiederholt, darunter wegen Diebstahls, Raubes und Unterschlagung vorbestrafter Mensch, hatte am 20. Mai d. J. dem Gastwirth Wolter in Leibitsch 3 Mk. baares Geld aus der Ladenkasse entwendet. Dem Gendarm Zabienski, welcher ihn arretirte, widersetzte sich Piotrowski, indem er ihn an das Bandelier und an den Waffenrock faßte und mit den Händen um sich schlug. Erst mit Hilfe dreier anderer Personen gelang es, den Piotrowski zu fesseln. Nachdem dies geschehen war, sagte Piotrowski, er werde alle, die ihn gefesselt hätten, nach seiner Bestrafung mit dem Revolver erschießen. Der Angeklagte wurde wegen Diebstahls in wiederholtem Rückfalle, Widerstandes gegen die Staatsgewalt und Bedrohung zu einer Gesammtstrafe von 1 Jahr 2 Monaten Zuchthaus, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 2 Jahren und Zulässigkeit von Polizei-Aufsicht verurtheilt. — Die Arbeiterfrau Valentine Klewert aus Kokotzko hatte sich wegen Diebstahls in wiederholtem Rückfalle zu verantworten. Sie war angeklagt, am 1. April 1896 zu Kokotzko dem Gastwirth Manleitner eine Quantität Heringe aus einer Kammer entwendet zu haben. Die Verhandlung ergab, daß es sich nur um einige Heringe handelte. Sie wurde deshalb nicht des Diebstahls, sondern der Entwendung von Nahrungsmitteln von unbedeutendem Werth für schuldig erklärt und

Der deutsche Handwerksbursche auf der Walze.

Während meines vieljährigen Wanderlebens im Morgenlande, schreibt der leider kürzlich verstorbene Professor H. Brugsch-Pascha in der „Arbeiter-Kolonie“, hat mir ein gütiges Schicksal häufig die Gelegenheit geboten, mit sogenannten „Originalen“ unter den europäischen und unter den orientalischen Bewohnern des Ostens in nähere Berührung zu treten. Mit wahrem Vergnügen erinnere ich mich jedoch vor allem der mannigfachen Begegnung mit meinen eigenen Landsleuten, unter denen der wandernde Handwerksbursche die erste Stelle einnimmt. Seine Geschichte soll heute noch geschrieben werden, aber daß er eine Verewigung durch die Feder verdient, das bezeugen Dichter und prosaische Schriftsteller, welche gelegentlich den Handwerksburschen zum Vorbild ihrer Arbeiten gewählt haben. Daß diese Verewigung bald geschehe, dafür spricht die Thatsache, daß der Handwerksbursche, wie er leibte und lebte, eigentlich bereits im Aussterben begriffen ist. Die neue Zeit mit ihren Errungenschaften auf allen Gebieten des Lebens hat ihn längst in den Hintergrund gedrängt, und nur uns Alten, die wir uns der Zeiten vor fünfzig oder sechzig Jahren erinnern, schwebt der wandernde Handwerksbursche in seiner immer gleichen Erscheinung mit aller Deutlichkeit vor.

Wie habe ich als Knabe mich an seinem Anblick geweidet, wie oft den schweren, mit dem schwarzen Wachstuch überzogenen Hut, die faltige, grüne Bluse mit dem breiten, schwarzen Ledergurt darum, das mächtige Gepäck auf dem Rücken mit den aufgeschnallten, nägelbeschlagenen Reserve-Stiefeln, und nicht am letzten den Achtung einflößenden Ziegenhainer in der Hand des Wanderers bewundert, der bei seinem Einzug in die Stadt den Weg zur Herberge zu nehmen pflegte, nachdem er sich am Thor über die vorgelegten Fragen nach dem Wer, Was, Woher, Wohin? u. a. m. gebührendermaßen geäußert hatte. Noch schwebt mir gleichfalls im Gedächtniß die sonderbare Art und Weise vor, in welcher der eben eingezogene Wanderbursche bei den Meistern seiner Zunft in der Stadt „fechten“ ging, um eine kleine Unterstützung für den Aufenthalt oder die Weiterreise zu erbitten. Der Wanderer verfehlte niemals, in einer altherkömmlichen Weise an die Thür zu klopfen, seinen Spruch herzusagen und sonstiges zu thun, um sich als Mitglied der Zunft hinzustellen und sein Recht als Fechtbruder zu beweisen. Eine Eigenthümlichkeit der Handwerksburschen waren die Lieder, welche sie mit Vorliebe zu singen pflegten, darunter nicht wenige, welche mit Bezug auf Melodie und Inhalt gerade als herzbewegend bezeichnet werden durften. Mein verstorbener lieber Bernhard Alfinger, welchen unser großer Bildhauer Rauch aus einer Klempnerwerkstätte zu Nürnberg in sein Atelier gezogen und zu einem Meister ersten Ranges herangebildet hatte, wußte von seinen Wanderjahren her eine Menge der geläufigsten Lieder, die er mir bei guter Laune mit näselnder Stimme vorzusingen pflegte. Die waren steinerweichend.

Daß der Wanderbursch durch die deutschen Gaue seinen Weg nahm, um in Stadt und Land Arbeit zu suchen und sich handwerksmäßig zu bilden, ist allbekannt; weniger, daß er in nicht bloß vereinzelten Fällen weit über die Grenzen des deutschen Vaterlandes hinaus bis zu den Türken, Persern, Arabern und Indiern seine Wanderungen fortsetzte und sich nicht selten unter diesen fremden Nationen seßhaft machte. Als preußischer Konsul in Kairo, in den sechziger Jahren, hatte ich häufig Gelegenheit gehabt, den deutschen Handwerksburschen in seiner Freiheit und gleichsam losgelassen kennen zu lernen und seine „Benehmigung“ im Umgang mit den Morgenländern zu bewundern. Auf alle Fälle spielt er den gebildeten Europäer, wenn auch oft in hochkomischer Weise, und modelte die orientalischen Sprachen nach deutschem Zungenschlag um. Aus einem Kassim-Pascha machten meine lieben Landsleute regelmäßig einen Katzen-Pascha, die Chalifen wurden zu Oliven und die Derwische zu Drehwischen umgewandelt. Mit den geographischen Kenntnissen sah es im allgemeinen wie im besonderen übel mit ihnen aus, und ich kann allen Ernstes versichern, daß mich ein Handwerksbursche im Konsulat aufsuchte, um mich zu bitten, ihm die örtliche Lage der Brücke über das Rothe Meer anzugeben. Er hatte sich vorgestellt, daß nach dem Durchgang der Juden und dem Untergang Pharaos und seines Heeres die egyptische Regierung für den Bau einer soliden Brücke gesorgt haben müßte, um von Egypten aus nach dem Berge Sinai trockenen Fußes zu gelangen. Als ich ihm seinen Glauben benahm, schüttelte er bedenklich den Kopf, als sei ich selber über die Brücke des Rothen Meeres schlecht unterrichtet.

Bogumil Golz hat in seinem unübertroffenen Buche: „Der Kleinstädter in Egypten“ den deutschen Handwerksburschen in humorvoller Weise geschildert, aber seine Schilderung steht durchaus nicht hinter der Wahrheit zurück, denn sie ist haarscharf genau der Wirklichkeit entlehnt. Giebt es etwas Köstlicheres, als den Schneidergesellen, welcher, wie Golz erzählt, von drei Löwen überfallen worden war, die ihn zunächst verfolgten? Als er sich umsah, standen zwei Löwen still. Er floh vorwärts und hörte deutlich, wie der dritte Löwe ihm nachsetzte und mit lauter Stimme plötzlich zu bellen anfing. Dieser Erzählung steht in nichts die Beschreibung eines Seekalbes entgegen, das einen Schwanz hatte, so klein und fein, als wie ein rechter Ochsenschwanz.

Der deutsche Handwerksbursche hat einen so kühnen Reisemuth, daß ihn weder Wüsten noch unsichere oder unwirthsame Gegenden von seinen Wanderungen zurückschrecken. Als ein beredtes Beispiel dafür mag die folgende Begegnung dienen. Als ich 1861 in Begleitung des späteren Generals v. Grolmann bei meiner Rückkehr von Schiras nach Teheran durch die persische Salzwüste ritt, begegneten wir mitten in der Einöde zwei deutschen Handwerksburschen in jener Tracht, wie ich sie als Knabe in meiner Heimat kennen gelernt hatte. Bei unserer Annäherung nahmen sie den Hut vom Haupte und bettelten uns in deutscher Sprache unter der persischen Sonne um eine milde Gabe an! Unser Erstaunen war unbeschreiblich, noch mehr, als wir aus ihrem Munde vernahmen, daß sie zu Fuß vom Kaspischen Meere aus die Reise durch Persien unternommen hätten, um sich nach Indien zu begeben und dort Arbeit zu finden. Der eine von ihnen war seines Zeichens ein Bürstenbinder, der andere ein Ankerschmied. Beide lebten in dem guten Glauben, in Indien eine reichliche Arbeit vorzufinden. Wir konnten ihnen nur unsere besten Wünsche mit auf die lange Reise geben, die mitten durch Wüsteneien führte, wo weder Wirthshäuser, noch Trinkstellen anzutreffen sind.

Ein deutscher Handwerksbursche, der seinem Gewerbe nach ein Tischler war und in Konstantinopel um die Zeit des Krimkrieges bei einem türkischen Meister in Arbeit stand, ließ sich, als der Krieg ausbrach, mit seinem türkischen Mitgesellen in die Armee einreihen und machte den ganzen Feldzug von Anfang bis zu Ende hin mit. Er kam mit dem Leben davon, erhielt die türkische Tapferkeitsmedaille und zog mit einem der früheren Mitgehilfen nach Mekka, unbekümmert um sein Christenthum. Man entdeckte an Ort und Stelle seine christliche Herkunft, führte ihn zum Großsherif von Mekka, der gerecht genug war, ihn als „Muslim“ zu betrachten, da er für den Glauben gegen die Russen gefochten und dafür sogar ausgezeichnet worden sei. Der Sherif stellte ihm sogar eine Urkunde aus, wonach er als „Haggi“ oder „Pilger“ anerkannt wurde, und das Recht besaß, alle heiligen Orte in Mekka und Medina zu besuchen, ohne von irgend einer Seite behindert zu werden. Haggi Lehmann legte mir in Berlin seine Papiere vor, die keinen Zweifel an der Wahrheit seines Berichtes übrig ließen. Er gehört zu den Wanderburschen, die mehr von der Welt gesehen und erfahren haben, als irgend ein gelehrter Reisender, und die in ihrer Bescheidenheit kaum daran denken, etwas besonderes erlebt zu haben. (Leider haben dieselben nicht das Zeug dazu, um das, was sie erlebt, zu erzählen oder gar niederzuschreiben.)

zu einer Haftstrafe von 4 Wochen, wovon 18 Tage durch die erlittene Untersuchungshaft für verbüßt erachtet wurden, verurtheilt. — Zwei galizische Flößer, Kachowski und Tworek, zur Zeit hier in Haft, waren angeklagt, am 19. Mai d. J. auf der Weichsel ihren Rettmann körperlich mißhandelt zu haben. Die Betheiligung des Tworek konnte nicht erwiesen werden, weshalb seine Freisprechung und sofortige Haftentlassung erfolgte; Kachowski wurde dagegen der gefährlichen Körperverletzung für schuldig befunden und zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt, worauf jedoch durch die erlittene Untersuchungshaft 6 Wochen als verbüßt erachtet wurden.

Podgorz, 3. Juli. (Liedertafel.) Gestern fand eine Vorstandssitzung im Vereinslokale statt, in welcher die Rechnung über die am 21. Juli stattgefundene Dampferfahrt nach Gurske gelegt wurde. Es stellte sich heraus, daß der Verein ein Defizit von etwa 7 Mark zu verzeichnen hat. Eine General-Versammlung findet am Dienstag Abend statt.

⁒ **Aus dem Kreise Thorn**, 4. Juli. (Hundesperre.) Wegen des Auftretens eines tollwüthigen Hundes in Gremboczyn ist auch über die Ortschaften Leibitsch, Bielawy, Antoniewo und Kaszorrek die Hundesperre auf die Dauer von drei Monaten verhängt. — Gestern ist in Ostaszewo ein der Tollwuth verdächtiger Hund gesehen worden, weshalb für den Amtsbezirk Lulkau eine Sperre von sechs Wochen angeordnet ist.

Von der russischen Grenze, 2. Juli. (Zu Tode geprügelt. Reicher Kindersegen.) Eine Hochzeitsfeier in Petrikau hat einen tragischen Ausgang genommen. Der Bräutigam entfernte sich am Eingange der Kirche von seiner Braut, weil ihm die ausbedungene Mitgift nicht ausgehändigt worden war. Die Braut kehrte mit den Eltern und Gästen nach Hause zurück, während einige Anverwandte den Bräutigam suchten. Sie brachten auch ihn mit seinem Bruder in die Wohnung. Da aber der junge Mann ohne Mitgift nicht zur Kirche fahren wollte, wurde er von den wüthenden Gegnern so geschlagen, daß er starb. Der Bruder ist lebensgefährlich verletzt worden. — Mit Vierlingen wurde ein Ackerbürger in dem Flecken Siewierz bei Bendin beschenkt. Ein Kind starb, die drei anderen befinden sich mit ihrer Mutter ganz wohl.

— (Erledigte Stellen für Militäranwärter.) Königl. Eisenbahndirektion in Danzig, 6 Anwärter für den Weichenstellerdienst, zunächst je 800 Mk. diätarische Jahresbesoldung; bei der Anstellung als etatsmäßiger Weichensteller 800 Mk. Jahresgehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß (60 bis 240 Mk.) jährlich oder Dienstwohnung. Graudenz, Magistrat, Vollziehungsbeamter und Kämmereikassenbote, 600 Mk. Kaiserl. Ober-Postdirektionsbezirk Danzig, Landbriefträger, 650 Mk. Gehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß. Marienwerder, Polizeiverwaltung, städtischer Nachtwächter, 365 Mk. Neustadt (Westpr.), Provinzial-Irrenanstalt, Schreiber, Anfangsgehalt 300 Mk. jährlich.

Die Berliner Gewerbe-Ausstellung.

XIX.

Mitten im Längsschiff des Hauptindustriegebäudes erhebt sich ein stattlicher weißer Pavillon. Um ihn staut sich das Gedränge der Ausstellungsbesucher am dichtesten. In ihm ist eine wunderliche Gesellschaft versammmelt und blickt ihrerseits theils verwundert, theils mit souveräner Verachtung auf die Leute von 1896. Wir stehen vor der „Trachtenausstellung". In langer Reihe präsentiren sich uns die Kostüme der einzelnen Jahre von 1790 an bis 1896. Mit historischer Treue sind die geringsten Einzelheiten hergestellt, und bei der lebensähnlichen Ausführung der Wachsfiguren, welche die Kostüme tragen, erhält man eine genaue Vorstellung der verflossenen Moden.

Interessant ist die Entwickelung des Zylinders. Dieses Geschöpf, an dessen Veredelung und Zähmung noch heute gearbeitet wird, taucht zu Ende des vorigen Jahrhunderts zuerst in der grauen Spielart auf. Da präsentirt sich uns ein Herr, der sich sicherlich in der damaligen Gesellschaft durch Eleganz und modischen Schnitt der Kleidung auszeichnete. Er trägt Kniehosen, Lederstulpen und einen eng anliegenden Rock. Der graue Kaisermantel, welcher in unserer Zeit wieder modern wurde, bringt ihn uns menschlich näher; wir könnten die Tracht schön finden, wenn nicht der unmenschliche Zylinder den Eindruck störte. Es ist gar kein Zylinder, sondern ein abgestumpfter Kegel, mit der größeren Basis nach oben gerichtet. Dazu eine stylvoll geschweifte Krempe, an der man sich verheben kann. Hoffentlich wird das nicht wieder modern!

In nächster Nähe steht eine Dame in dem kurze Zeit modernen antiken Kostüm. Sehr hübsch, aber etwas kühl! Strümpfe sind als Luxus verworfen. Die Stiefel vertreten Purpursandalen. Die eigentliche Kleidung bildet ein leichtes weißes Hemd, über welches eine gelbseidene Tunika getragen wird. Das Haar ist mit Purpurband umwunden. Der Hut glänzt durch Abwesenheit. Diese Tracht ist exzentrisch und für unser Klima nicht geeignet. Sie erscheint uns aber heute noch ideal schön, weil sie die Körperformen durch sich wirken läßt und alle Verunstaltungen vermeidet.

Ihr schließt sich, etwa durch ein Jahrzehnt getrennt, die Empiretracht an. Sie wirkt in derselben Weise anheimelnd, obgleich die Herren jener Zeit wegen der hohen Halsbinde einen steifen Eindruck machen. Hier sehen wir auch die erste Muff. Sie hat die Größe eines mäßigen Dampfkessels und kann nöthigenfalls als Sopha benutzt werden. So gelangen wir in unser eigenes Jahrhundert und sehen, wie sich der Uebergang von der Kniehose zu den langen Beinkleidern vollzieht. Nach heutiger Anschauung sind sie alle um eine Hand breit zu kurz. Auch die grellen Farben kommen uns ungewohnt vor, doch hat alles bis etwa 1815 einen leichten, gefälligen Schwung.

Von 1820 ab aber wird es bösartig. Die Hosen sind nach landläufigen Begriffen nicht nur zu kurz, sondern auch zu eng. Unser alter Freund von Zylinder ist dünner geworden und in die Länge gegangen. Auch trifft man ihn in schwarz und dunkelbraun an. Es treten jetzt auch die Vatermörder auf. Die Schulmädchen tragen lange, weiße Leinwandhosen und darüber ein kurzes Röckchen. In nächster Nähe steht ein Herr. Er trägt meergrüne Beinkleider, einen impertinent blauen Frack, dessen Schniegel bis zu den Waden reichen, und darüber ein kleines, braunes Jäckchen, das gerade bis zur Taille geht und dessen Aermel kürzer sind, als die des Frackes. Dies ist die tollste aller Herrenmoden. Doch die schönere Hälfte der Menschheit will nicht nachstehen. Wir treffen 1858 die Krinoline. Hoffentlich ist eine Wiederkehr derselben unmöglich; füllen doch zwei derartig „bekrinolinte" Damen ein Stadtbahnkupee vollständig.

So gelangen wir allmählich in unsere Zeit. Die Herrenmoden nähern sich den jetzigen. Sie scheinen uns nur, da sie eben ungewohnt sind, verschnitten. Anders die Damenmode. Etwa 1880 ist das Kleid zu einer Enge gediehen, daß Gehversuche fast zur Unmöglichkeit werden. Wiederum 1885 herrscht eine andere Eigenthümlichkeit. Die Tournüre ist am Regiment. Zur Ehre der älteren Damen sei gesagt, daß sie an diesen Ausstellungsobjekten meist mit stillem Schauder und etwas beschämt vorüberschleichen. Gottlob ist ja auch jene schier gefährlich scheinende Geschwulst wieder abgefallen, dafür aber zeigt sich eine neue, nicht minder schlimme an den Schultern und Oberarmen. Kenner wollen auch hier schon wieder eine Abnahme bemerken, doch scheint uns diese Epidemie noch stark zu grassiren.

Endlich stehen wir vor der letzten Gruppe 1896. Sie muthet uns natürlich am meisten an, und wir möchten sie als die beste und schönste erklären. Aber wenn in Berlin 1996 wieder eine Gewerbe-Ausstellung ist und unsere Urenkel vor der Trachtenausstellung stehen, — werden sie nicht sagen: „Komisch, wie die Leute 1896 gegangen sind!"? D.

Berliner Spielzeugindustrie.

Es besteht ein großer Unterschied zwischen einer Berliner Spielwaarenhandlung und der Spielzeug-Ausstellung im Treptower Hauptgebäude. Der Berliner Spielwaarenhändler bezieht seine Verkaufsgegenstände aus aller Herren Länder; er hält sich namentlich an Nürnberg und Fürth, die ursprünglichen Sitze der deutschen Spielwaarenindustrie, um die tausenderlei Dinge zu erlangen, mit denen die vielen Kinderherzen in der Millionenstadt erfreut werden sollen. Nürnberg und seine Umgebung, zum Theil auch das sächsische Erzgebirge, versorgen schon seit Jahrhunderten den Weltmarkt mit Spielwaaren. Ausgeschlossen waren von der weltbeherrschenden Stellung Nürnbergs die Puppen. Wohl wurden auch dort Puppen fabrizirt, allein die gesuchtesten, die weltberühmtesten Puppen kamen aus Paris. Seit etwa 25 Jahren ist das ganz anders geworden. Schon einige Jahre vor dem Ausbruche des deutsch-französischen Krieges hatte sich in Berlin eine Dame als Puppenfabrikantin niedergelassen, die in einem sehr bescheidenen Maßstabe ihr Geschäft eröffnete. Sie hatte ein ungewöhnlich sicheres Gefühl für das speziell Deutsche, einen auserlesenen feinen Geschmack und eineu gesunden, pädagogischen Sinn. Die Puppen, die sie ankleidete, gefielen besser als die Pariser Sachen, bei denen das Kind nicht Kind blieb, sondern zum Gesellschaftswesen erhoben wurde. Jene waren scharf beobachtet und mit der Aetzung des gallischen Witzes treffend charakterisirt, allein ihnen fehlte das deutsche Gemüth und das träumerisch Phantasievolle, was den Reiz des deutschen Märchens ausmacht. Allmählich wurde aus dem kleinen Winkelladen, wo man zuerst in deutsche Puppen entdeckte, ein größeres Unternehmen, und heute steht „die Puppentante von Berlin" an der Spitze eines enormen Geschäftshauses, für welches allein fünfundsiebzigtausend Mark Miethe aufzubringen sind. Frau Bette ist für die Berliner Spielwaarenindustrie bahnbrechend vorgegangen. Sie hat vor allem die hübschen, einheitlichen Schaufensterausstellungen eingeführt. Eine Märchendarstellung nach der andern ist hier ausgeführt worden; zu jedem Weihnachts- und Osterfeste ist wieder ein anderes Bild entstanden, das alle Vorübergehenden anlockt und täglich Schaaren von Müttern herbeiführte, die ihren Kindern die Herrlichkeiten wenigstens von außen zeigten. Verschiedene Aussteller haben sich denn auch der Ideen bedient, die von dem tonangebenden Hause bereits abgenutzt waren. So sieht man z. B. eine Kollektion „Von der Wiege bis zum eigenen Herde", welche alle Entwickelungsstufen der Hausfrau darstellt, vom „Baby" in der Wiege bis zur strahlenden Braut in tadellos weißer Seide. Der erste Schulgang, der Schlittschuhlauf, die Musikstunde, die Einsegnung, alles, alles ist dargestellt und bis ins winzigste Detail mit allem Zubehör naturgetreu nachgebildet. An anderer Stelle findet man eine Rokoko-Gesellschaft von Dämchen und galanten Herren in Zöpfen und Perrücken, dann wieder eine vollständige Küche mit einem Koch am Herde, einer Jungfer, die Kaffeebohnen mahlt, einer anderen am Waschfaß und noch wieder einer, die eifrig am Plättbrett beschäftigt ist. „Ueberlebensgroße" Soldaten mit großen Schilderhäusern und „verzweifelt" echten Kanonen sind mehrfach vorhanden, kurz, an Pracht und Herrlichkeit ist kein Mangel vorhanden. Allerdings ist auch manches vorhanden, was dem sonnigen, warmen Temperament, das wir unsererern Kindern wünschen, nicht eben förderlich ist. Das Spielzeug soll die Phantasie des Kindes anregen, darum ist eine allzugroße Detailtreue nicht wünschenswerth, sie vernichtet die Phantasie und bildet eine nüchterne, blasirte Lebensanschauung. Das Kind, dem nichts zu wünschen übrig bleibt, das sich nicht von Zeit zu Zeit entschließen muß, zu denken, „es wäre" so und so, wird um ein gutes Theil berechtigter Lebensfreude betrogen, denn der Genuß liegt nicht in dem, was man hat, sondern in dem, was man erstrebt. —n.

Mannigfaltiges.

(Fahrräder für Arbeiter.) Tausend Fahrräder hat die Spandauer Gewehrfabrik einer Berliner Firma in Bestellung gegeben. Dieselben sollen nicht mehr als je 75 Mark kosten und Arbeitern der Fabrik gegen leichte wöchentliche oder monatliche Abzahlungen überlassen werden.

(Tod durch Blitzschlag.) Von einem Blitzstrahl aus heiterem Himmel wurde kürzlich der Arbeiter Karl Döring von Ketzin (Prov. Brandenburg) getödtet. Döring, der mit anderen Arbeitern auf einer Wiese an der Havel mit Mähen beschäftigt war, war sofort todt, während die übrigen nur betäubt wurden und sich wieder erholten. Während des Unglücksfalles war nur leichtes Gewölk am Himmel zu sehen. — Ein Schäfer von Wüstheuterode bei Heiligenstadt (Prov. Sachsen), der während eines Gewitters unter einem Kirschbaum Schutz gesucht hatte, wurde zugleich mit acht Schafen vom Blitz erschlagen.

(Bismarcks letzte Sitzungen.) Der schleswig-holsteinische Bildhauer Magnussen hat den Auftrag, für Kiel ein Bismarck-Denkmal auszuführen. Fürst Bismarck hat dem Künstler verschiedene Sitzungen gestattet, dabei aber erklärt, dies sei das letzte Mal, daß er einem Künstler gesessen habe.

(Ueber eine abenteuerliche Begegnung), die der Schnelldampfer „Fürst Bismarck" der Hamburg-Amerika-Linie auf seiner letzten Fahrt von Hamburg nach Newyork hatte, enthält ein an Bord des „Fürst Bismarck" geschriebener, nach Stettin gerichteter Brief einen interessanten Bericht, dem die „N. St. Z." folgendes entnimmt: „Ich schreibe Dir etwas, das uns auf dem Ozean begegnet ist, und das nicht alle Tage vorkommt. Am Morgen des 18. v. M., ungefähr 10 Uhr, bei fast spiegelglatter See, wurde ein kleines Boot am Horizont gesichtet, nicht größer, als eins der Miethsboote des Bleichholms. Zwei männliche Personen saßen darin. Nun befanden wir uns doch noch mitten auf dem Atlantik, und zwar ungefähr 400 Seemeilen von der amerikanischen Küste entfernt. Weit und breit war kein anderes Fahrzeug zu sehen, nur Himmel und Wasser. In dem festen Glauben, zwei Schiffbrüchige vor uns zu haben, die dem sicheren Untergange in der Nußschale preisgegeben waren, drehte der „Fürst Bismarck" bei, und bald waren wir dem Boote nahe, in dem die beiden Männer uns aus Kräften entgegenruderten. Am Heck war die amerikanische Flagge gehißt; das Boot, sehr hübsch gemalt, führte den Namen „Fox". Wir stoppten, und auf Hörweite herangekommen, rief einer der Amerikaner lachend auf englisch herüber: „Grüßen Sie Newyork, wir wollen nach Europa!" Die bei uns anwesenden Amerikaner brachen darauf in ein Hurrah über das andere aus. So etwas ist ja gerade nach deren Sinn. Dann ruderten die Bootfahrer aus unserem Bereiche, und wir dampften weiter nach halbstündiger Verspätung. Jedenfalls ist das tolle Unternehmen eine unsinnige Wette, vielleicht lese ich in den Newyorker Zeitungen davon. Das kleine Boot war nicht einmal zum Segeln eingerichtet und hatte hinten nur einen kleinen bedeckten Raum, der wahrscheinlich Proviant enthält. Die sonstige Ausrüstung bestand aus vier kleinen Rudern. Wie die Leute sich vor Sturm und Wetter schützen sollen, weiß ich nicht, dazu noch gegen den häufigen Nebel. Zu den 400 Meilen ihrer Fahrt müssen sie wohl schon 14 Tage gebraucht haben. Wenn sie nun wirklich hinüber nach Europa gelangen, so kann ihnen auf dem ziemlich 3000 Meilen langen Wege doch leicht der Proviant und das Wasser ausgehen."

(Nachtwächterlieder.) Der biedere Nachtwächter mit Hellebarde, Horn und Laterne ist bald nur mehr — ausgestopft — in den Museen zu finden: die hastende Zeit fegt ihn hinweg, und mit ihm entschwinden auch seine Lieder oder Stundenrufe. Und es liegt doch so viel Poesie und herzinnige Frömmigkeit, jeweils auch schäkernde Schalkhaftigkeit in den Liedern der Nachtwächter, deren manch einer selbst in dunkler Mitternacht den Kuß der Muse verspürte und auf eigene Faust zu reimen anhub; und also wäre es sehr zu bedauern, wenn alle diese Reste meist echter Volksdichtung verloren gingen. Es ist daher ein sehr verdienstliches Unternehmen des bekannten Volksschriftstellers Professor Josef Wichner in Krems a. D. (Oesterreich), die noch im Gedächtnisse der Mitwelt lebenden Lieder, Rufe und Sprüche zu sammeln, ehe sie völlig der Vergessenheit anheimfallen. Der Sammler bittet alle jene, die noch solche Lieder im Gedächtnisse bewahren, vorab die Priester, Lehrer und Gemeindevorstände kleinerer Orte und nicht zuletzt die schriftkundigen Nachtwächter selber, ihm hierbei durch Aufzeichnung und Einsendung der ihnen bekannten Stundenrufe behilflich sein zu wollen. Wir befürworten hiermit diese Bitte.

(Schulbücher mit Draht geheftet) sollen aus den Schulen verbannt werden. Verschiedene Stimmen aus Lehrerkreisen haben sich wiederholt in eingehendster Weise gegen die Bücher ausgesprochen, sodaß bereits einzelne Schulbehörden die Anwendung derartiger Bücher untersagt haben. Die Gründe, die gegen diese Bücher vorgebracht werden, sind folgende: Die Drahtklammern haben eine geringere Haltbarkeit als Zwirn, da sie rosten und abbrechen. Es ist aber auch die Gefahr vorhanden, daß sich die Schüler an den verrosteten Klammern verletzen und Blutvergiftungen zuziehen können.

(Ein theures Pferd.) Bei der kürzlichen Vollblut-Versteigerung in Newmarket (England) wurde die 1889 geborene Stute La Flêche mit 252 000 Mark bezahlt. Käufer war Sir Tatton Sykes, in Bezug auf Qualität seines Zuchtmaterials einer der ersten Vollblutzüchter des Landes.

(Ein Klaviervirtuose über die chinesische Musik.) In amerikanischen Blättern giebt der Pianist Paderewski die seltsame Erklärung ab, daß keines unserer musikalischen Werke auch nur annähernd einen Vergleich mit den Kompositionen des fernen Ostens aushalten könne. „Es scheint," so sagt Paderewski, „daß man sich in Europa keine Idee von der einfachen und doch unglaublich mächtigen Ausdruckskraft der chinesischen Musik machen kann. Sie ist das Resultat der jahrhundertelangen Abgeschlossenheit des Reiches der Mitte, und es ist merkwürdig, wie dieser Umstand doch eine Aehnlichkeit mit der schottischen und slawischen Musik erzeugt hat." Paderewski räth dringend zum eingehenden Studium der chinesischen Tonkunst und empfiehlt, während dieses Studiums überhaupt keine europäische Musik zu hören. Dann erst werden dem Lernenden die wunderbaren Schönheiten dieser „östlichen" Musik vollkommen verständlich sein.

(In der Konditorei.) Fremder: „Wie, erst lassen Sie die Torte zur Erde fallen und dann serviren Sie noch? — Kellner: „Es ist ja Sandtorte!"

Für die Redaktion verantwortlich: Heinr. Wartmann in Thorn.

Thorner Marktpreise

vom Freitag den 3. Juli.

Benennung		niedr. Preis M	niedr. Preis Pf	höchster Preis M	höchster Preis Pf	Benennung		niedr. Preis M	niedr. Preis Pf	höchster Preis M	höchster Preis Pf
Weizen	100 Kilo	14	00	14	50	Hammelfleisch	1 Kilo	1	60	1	20
Roggen	"	10	50	11	00	Eßbutter	"	1	40	1	70
Gerste	"	10	50	11	00	Eier	Schock	—	—	2	20
Hafer	"	11	50	12	00	Krebse	"	1	20	2	00
Stroh (Richt-)	"	—	—	5	00	Aale	1 Kilo	1	60	2	00
Heu	"	5	00	5	50	Bressen	"	—	60	—	70
Erbsen	"	14	00	18	00	Schleie	"	—	—	—	80
Kartoffeln	50 Kilo	1	60	1	80	Hechte	"	—	—	—	80
Weizenmehl	"	7	20	14	60	Karauschen	"	—	70	—	80
Roggenmehl	"	5	60	9	20	Barsche	"	—	70	—	80
Brot	2½ Kl.	—	—	—	50	Zander	"	1	20	1	40
Rindfleisch						Karpfen	"	—	—	—	—
v. d. Keule	1 Kilo	—	—	1	20	Barbinen	"	—	60	—	70
Bauchfleisch	"	—	—	1	00	Weißfische	"	—	20	—	30
Kalbfleisch	"	1	00	1	20	Milch	1 Liter	—	10	—	12
Schweinefl.	"	—	90	1	00	Petroleum	"	—	20	—	—
Geräuch. Speck	"	1	40	—	—	Spiritus	"	1	45	—	—
Schmalz	"	—	—	—	—	" (denat.)	"	—	50	—	—

Der Wochenmarkt war mit Fleisch, Geflügel, Fischen sowie allen Zufuhren von Landprodukten sehr reichlich beschickt.

Es kosteten: Kohlrabi 20 Pf. pro Mandel, Blumenkohl 5—10 Pf. pro Kopf, Wirsingkohl 10 Pf. pro Kopf, Salat 10 Pf. pro 4 Köpfchen, Zwiebel, alte 10 Pf. pro Pfd., Mohrrüben 15 Pf. per Kilo, Radieschen 10 Pf. pro 3 Bdch., Schooten 20—25 Pf. für 2 Pfd., Kirschen 25 Pf. pro Pfd., Pilze 25 Pf. für 3 Näpfchen, Gänse 2,50—4,00 Mk. pro Stück, Enten 2,00—2,60 Mk. pro Paar, Hühner alte 1,00—1,20 Mk. pro Stück, junge 0,80—1,00 Mk. pro Paar, Tauben 50—60 Pf. pro Paar.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Es wird vielfach darüber Klage geführt, daß **Blumentöpfe** in unverantwortlich leichtsinniger Weise — ohne jede Vorsichtsmaßregel — nach der Straße zu in die Fenster gestellt werden, von wo sie — durch Zugluft aus dem Zimmer bezw. von außen her, oder **infolge des mangelhaften Aufstellens — auf die Straße gefallen** sind und dabei vorübergehende Personen beschädigt oder — im leichtesten Falle — erschreckten.

Wir machen darauf aufmerksam, daß für derartige Uebertretungen durch § 366, 8 des St.-Ges.-B. Geldstrafen bis zu 60 Mk. oder Haft bis zu 14 Tagen angedroht sind, und daß gemäß § 230 l. c. die Festsetzung einer Geldstrafe bis zu 900 Mk. oder Gefängniß bis zu 2 Jahren zu gewärtigen ist, falls durch solche Fahrlässigkeit eine Körperverletzung verursacht wird.

Die Familien-Vorstände werden ersucht, ihre Angehörigen und Dienstboten auf diese Vorschriften aufmerksam zu machen.

Thorn den 1. Juli 1896.

Die Polizei-Verwaltung.

Ferienkursus

für Stotterer
und andere Sprachleidende.

Meldungen bis zum 12. Juli cr. sind zu richten an Taubstummenlehrer
F. A. Biedermann.
Bromberg - Schröttersdorf 8, parterre.
Gute Referenzen. Auswärtige Pension.

Billigste, beste und reellste

Bezugsquelle für Uhren,

Gold-, Silber- u. optische Waaren

ꝛc. mit wirklich **reeller** Garantie.

Sämmtliche **Reparaturen** an Uhren aller Art, an Musikwerken und Automaten, Goldsachen und Fahrrädern werden **gut und billig** ausgeführt bei **Garantie.**

H. L. Kunz, Uhrmacher,
Thorn, Brückenstr.



BRENNABOR

Fahrräder,

beste bewährteste Marke, hält auf Lager und offerirt zu billigsten Fabrikpreisen. — Reichhaltiges Lager von **Decken, Schläuchen,** sowie sämmtlichen anderen **Zubehörtheilen.** Fahrunterricht wird gratis ertheilt.

Oscar Klammer,
Brombergerstr. 84.

Reparatur-Werkstatt

für

Nähmaschinen

aller Systeme
prompt und billig.
Singer Co. Act.-Ges.
(vorm. G. Neidlinger),
Thorn, Bäckerstrasse 35.

Erste Hamburger

Feinwäscherei u. Glanzplätterei.
Spezialität:
Gardinen- und Spitzen - Wäscherei.
M. Kierszkowski,
geb. **Palm,**
Gerechtestraße 6, 2. Etage.

Lose

zur **Berliner Pferdelotterie,** Ziehung am 7. und 8. Juli cr., à **1,10 Mk.,**
zur **Berliner Gewerbeausstellungs-Lotterie,** Ziehung noch unbestimmt, à **1,10 Mk.**
sind zu haben in der

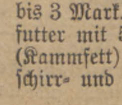
Expedition der „Thorner Presse,"
Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

Auf dem von **Preetzmann**'schen Grundstück in **Schönsee,** welches ich erworben, habe ich

eine konzessionirte Abdeckerei

errichtet. Ich zahle für gefallene Pferde, die ich abholen lasse, 9 Mk., für unbrauchbar gewordene Pferde, die mir auf meine Abdeckerei zugeführt werden, 12 Mk. Für Roßschlächtereien kaufe Pferde zu höchsten Preisen. Mein Unternehmen den Herren Besitzern zur Unterstützung anempfehlend, zeichne

Hochachtungsvoll **August Luedtke.**



Ich zahle die höchsten Preise

für lebend mir zugeführte Pferde 12—15 Mark; für todte Pferde 10 Mark und Botenlohn, für Hunde 25 Pf. bis 3 Mark. Verkaufe Pferdefleisch als Hundefutter mit 5 und 10 Pf. pro Pfd., Pferdefett (Kammfett) den Liter mit 80 Pf., beste Geschirr- und Wagenschmiere.

Hochachtungsvoll
G. Falkmeier, Abdeckereibesitzer,
Gr. Mocker, Wasserstr. 14.

Kunst- und Möbeltischlerei.

Mache hierdurch die ganz ergebene Mittheilung, daß ich hier im Hause meines Vaters, des Drechslermeisters **R. Borkowski, Schuhmacherstraße 2,** eine

Kunst- und Möbeltischlerei

verbunden mit

Drechslerei und Bildhauerei

eingerichtet habe.

Anfertigung von Möbeln in allen Holz- und Stilarten, Restaurations- und Ladeneinrichtungen.

Reparaturen an Möbeln schnell und billig.

Auf Wunsch werden nach Angabe der Besteller **Zeichnungen kostenfrei** angefertigt.

Paul Borkowski,
Kunst- und Möbeltischlerei.

Wollene Schlafdecken,

Reisedecken, Kameelhaardecken, Reiseplaids,
weisse Woilachs für Wasserkuren, Herren-Trikot-Unterkleider
empfiehlt die **Tuchhandlung**

Carl Mallon, Thorn, Altstädt. Markt 23.

Elektrische Neuheiten,

als: Uhrständer, Gasanzünder, Feuerzeuge, elektrische Lampen für verschiedene Zwecke.
Ferner **Telephon und elektrische Signalanlagen.** (Kostenanschläge gratis.)

Lehrmittel für Schulen

als: Influenz- und Elektrisirmaschinen, Induktionsapparate, Funkeninduktoren.

Geißlersche Röhren, Modell-Dampfmaschinen ꝛc.

empfiehlt zu den billigsten Preisen

A. Nauck,
Uhrenhandlung und Lehrmittel-Anstalt,
Heiligegeiststraße Nr. 13.

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt

Vorzügl. Einrichtungen. **im Soolbad Inowrazlaw.** Mäßige Preise.

Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände ꝛc. Prosp. franko.

M. Berlowitz, Thorn, Seglerstr. 27

empfiehlt

Waschstoffe

zu Blousen und Kleider

in sehr großer Auswahl, zu billigen, streng festen Preisen.

In sauberster Ausführung liefert
schnell und **billig:**

Visitenkarten,
Einladungskarten,
Gratulationskarten,
Geburts-,
Verlobungs- u.
Vermählungsanzeigen

C. Dombrowski'sche Buchdruckerei.
Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

Schmiedeeiserne

Grabgitter u. Kreuze

liefert billigst die Schlosserei von
A. Wittmann, Mauerstr. 70.

Mein Käse- und Buttergeschäft
befindet sich **Mauerstraße 22.**
Um geneigten Zuspruch bittet
C. J. Haase.

Möbl. Zimmer, Kab., a. W. Burschengelaß. **Schillerstraße 8, III.**

Gasthaus zum deutschen Kaiser

Dem hochgeschätzten Publikum mache ich hiermit die ganz ergebene Anzeige, daß ich am 1. Juli cr. das

Gasthaus zum deutschen Kaiser

in Thorn, **Grabenstraße Nr. 10** (Bromberger Esplanade), übernommen habe.

Es wird mein Bestreben sein, vor allem durch **streng reelle, aufmerksame Bedienung,** sowie Verabfolgung stets **guter Getränke** und **vorzüglicher Küche** zu allen Tages- und Abendzeiten mir das Wohlwollen der geehrten Gäste zu erwerben.

Das vielfach ausgezeichnete, vorzügliche **„Höcherlbräu"** gelangt außer andern Bieren zum Ausschank.

Mit dem höflichen Ersuchen, mein Unternehmen durch regen Besuch unterstützen zu wollen, zeichne

mit Hochachtung
Otto Brock.

Dortmunder Union-Bier,

prämiirt mit der preußischen Staatsmedaille.
Allein-Verkauf für die Provinz Posen und die Kreise Culm und Thorn:

Friedr. Dieckmann in Posen.

Das **bekannte** und **beliebte Dortmunder Union-Bier** kommt in der **Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896** in der **„Spreewaldschänke"** am **„Karpfenteich"** vis-à-vis **Alt-Berlin** zum Ausschank.

Spezial-Ausschank in Berlin:
Leipziger Straße Nr. 109, zwischen Friedrich- und Mauerstraße.

---

der Württ. Holzwaren-Manufactur
Esslingen a. N.
Bayer & Leibfried.

Rollläden

Die ausgezeichneten Fabrikate

Zugjalousien

Patente im In- und Ausland.

dieser Fabrik von den einfachsten bis zu den vollendetsten Constructionen werden bestens empfohlen.

Rolljalousien

Der Vertreter:
Robert Tilk, Schlossermeister in **Thorn.**

Ziegel I. Cl.

u. Biberschwanzpfannen
sind wieder **vorräthig.**
Salo Bry.



Cigarren

Cigaretten und Tabak
in reicher Auswahl
empfiehlt
St. Kobielski,
Thorn, Breitestr. 8.

Malergehilfen

werden verlangt.
B. Suwalski, Malermeister.

Malergehilfen

finden Beschäftigung. **G. Jacobi.**

Als Schriftsetzerlehrling

findet ein mit den erforderlichen Schulkenntnissen ausgerüsteter, kräftiger Knabe aus guter Familie eine Stelle.

C. Dombrowski, Buchdruckerei,
Thorn.

Zwei Lehrlinge von sof. gesucht.
A. Goldenstern, Kupferschmiedemstr.,
Thorn.

Gesindedienstbücher,

sowie

Lohn- und Deputatbücher

sind zu haben.
C. Dombrowski, Buchdruckerei.

Berliner Pferde-Lotterie.

Hauptgewinn im Werthe von Mk. 30000, Ziehung am 7. Juli cr., Loose à Mk. 1,10.
Berliner Gewerbe-Ausstellung.
Hauptgewinn im Werthe von Mk. 25000, Loose à Mk. 1,10 empfiehlt die Hauptagentur
Oskar Drawert, Thorn, Gerberstr. 29.

Pferdestall und Remise z. v. Gerstenstr. 13.

Vorgerückter Saison halber

verkaufe

Kinder-Waschanzüge

in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.

A. Smolinski, Seglerstr. 30,
Herren-Mode-Bazar.

Für Rettung von Trunksucht!

versend. Anweisung nach 17 jähriger approbirter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit auch ohne Vorwissen zu vollziehen, keine Berufsstörung, unter Garantie. Briefen sind 50 Pf. in Briefmarken beizufügen. Man adressire **Privat-Anstalt Villa Christina** bei **Säckingen,** Baden.

---

1 gr. möbl. Vord.-Z. ist an 1 oder 2 Herren mit a. ohne Pens. z. v. Bachestr. 10, pt.

Einen vorzüglich eingerichteten

Pferdestand haben preiswerth zu vermiethen.
Gebr. Pichert, Thorn.

Versetzungshalber ist die **Wohnung,** die Herr Oberst **Hardegg** bewohnt, zu vermiethen. **Schulstraße 19, 1. Etage.**

Gerstenstraße 16

die 2. Etage, bestehend aus 7 Zimmern nebst Zubehör, im ganzen auch getheilt, zu vermieth. Zu erfragen **Gerechtestraße 9.**

Bromberger Vorstadt, Schulstr. 18, ist eine herrschaftl. Wohn. 2. Etg., best. a. 7 Zim., Erker u. Zubeh., mit auch ohne Pferdestall u. Wagenremise, vom 1. Oktober zu vermiethen.

---

1 Laden mit 2 angrenzenden Zimmern von sofort oder 1. Oktober zu verm. **Altstädt. Markt 16. W. Busse.**

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

Beilage zu Nr. 156 der „Thorner Presse."

Sonntag den 5. Juli 1896.

1. Ziehung d. 1. Klasse 195. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 2. Juli 1896, **Vormittags.**
Nur die Gewinne über **60** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

106 253 317 470 583 638 867 911 **1**087 280 96 358 465 507 [100] 632 47 78 739 **2**006 138 [150] 224 555 668 845 **3**151 91 258 337 78 549 59 702 805 937 **4**365 401 15 17 617 704 26 85 810 20 916 79 [100] **5**574 653 89 702 820 939 **6**176 299 379 443 44 62 571 691 939 58 69 **7**154 238 384 456 620 87 939 **8**000 178 98 613 813 64 924 37 **9**077 137 46 333 39 44 442 600 793 895 915 92

10034 44 110 43 86 318 487 555 683 743 924 66 94 **11**072 371 [100] 635 776 [200] 810 927 **12**092 190 273 611 19 26 46 97 732 **13**099 488 91 634 742 887 **14**112 269 [100] 437 869 76 **15**062 115 239 478 819 938 52 **16**009 71 [150] 85 123 61 225 367 81 402 532 763 93 859 946 [100] **17**121 [100] 512 697 757 **18**071 234 78 488 586 707 14 814 [150] 913 **19**151 331 802 26 904 23

20190 209 469 646 85 894 **21**055 97 203 414 777 99 820 50 919 **22**081 103 63 212 417 512 24 612 [100] 50 759 75 83 843 976 **23**073 206 30 83 371 86 482 567 68 648 63 978 **24**108 37 475 632 **25**040 88 140 69 345 566 80 646 792 954 **26**056 128 229 405 64 67 562 93 828 903 46 84 **27**005 171 308 85 667 [100] 68 832 977 **28**199 640 701 76 84 838 41 88 942 **29**230 339 422 67 645 92 880

30093 153 246 465 535 645 708 13 815 [100] 84 [200] 960 **31**147 353 631 32 91 775 942 **32**052 332 469 76 608 46 53 86 814 67 977 87 **33**346 72 525 798 801 15 83 **34**042 75 203 431 805 63 **35**453 553 60 77 617 730 878 942 **36**051 [100] 204 658 871 73 925 **37**047 89 222 413 590 727 949 **38**003 738 885 **39**159 94 376 408 72 508 63 615 86 802 19 936 63 76

40014 26 75 141 47 51 62 207 [200] 51 64 310 419 683 742 925 **41**549 940 87 **42**071 125 270 81 458 902 **43**132 42 55 357 547 628 [100] 30 42 94 702 74 93 908 82 **44**098 141 748 950 **45**067 139 444 969 **46**023 162 76 255 302 551 [100] 692 769 **47**075 107 [100] 82 298 348 429 43 508 59 627 756 861 927 35 **48**015 298 418 552 922 **49**171 90 241 [200] 56 332 491 567 651 737 49 [100]

50043 244 65 657 790 935 **51**052 84 162 [100] 223 36 478 568 644 61 824 88 900 **52**015 154 61 92 314 99 499 760 856 977 [100] **53**000 125 200 326 606 741 50 864 959 **54**107 31 69 206 31 48 460 705 801 42 52 932 **55**071 100 226 307 86 454 519 24 605 710 854 55 984 **56**005 30 40 142 59 422 555 631 719 29 **57**063 491 686 860 68 75 949 **58**023 165 234 52 [100] 338 [100] 46 55 [150] 419 500 13 44 618 836 **59**201 21 72 396 614 [300] 915

60020 159 403 98 695 727 889 942 71 **61**319 46 504 768 **62**002 41 475 623 58 795 98 805 33 933 [100] 73 **63**005 100 2 98 292 366 416 56 [100] 527 [100] 896 **64**338 446 794 806 902 **65**007 14 69 163 214 93 385 567 75 [150] 767 945 **66**017 433 74 531 56 78 633 50 723 38 67 805 948 **67**030 528 44 **68**062 86 159 335 404 682 707 93 [100] 828 901 **69**011 113 299 425 95 [100] 603 [100] 55 970

70300 53 431 51 88 89 91 807 19 57 998 **71**019 121 291 456 96 574 879 997 **72**085 357 412 78 87 571 787 970 **73**698 706 85 935 **74**200 377 601 74 776 907 26 **75**087 91 176 81 560 99 691 905 **76**153 219 432 604 10 772 **77**274 353 68 445 **78**016 202 84 346 438 60 97 [150] 645 58 704 21 59 835 63 71 [150] 75 **79**088 150 64 74 89 291 491 525 775 84 98

80143 506 42 50 657 705 21 953 **81**037 259 62 322 56 [150] 81 84 459 706 63 879 85 956 **82**066 87 194 226 401 609 752 970 86 **83**236 77 91 372 81 [100] 407 26 79 609 25 55 66 798 919 27 75 **84**290 322 921 **85**187 97 230 388 519 70 [200] 737 **86**021 66 126 53 356 92 433 576 951 839 **87**333 38 80 484 824 55 947 **88**036 87 [100] 209 409 533 909 [100] **89**036 73 149 202 529 839 74

90058 82 158 338 490 98 687 773 800 70 74 933 58 **91**074 138 90 309 407 587 898 966 **92**021 411 515 819 924 **93**000 436 57 77 95 522 651 721 59 [100] 876 907 **94**048 148 201 12 329 531 678 732 814 61 78 912 **95**038 580 **96**122 314 18 74 419 [100] 663 95 801 **97**040 112 32 50 52 253 349 52 75 533 619 867 906 83 **98**071 92 101 71 75 347 98 444 539 673 726 53 57 932 **99**049 144 465 71 77 618 848

100165 313 461 600 59 733 825 35 990 **101**079 189 212 430 [100] 94 [100] 532 732 **102**238 380 417 **103**163 408 549 701 2 25 53 867 948 **104**031 174 265 402 10 89 549 612 76 714 816 **105**101 16 425 87 573 75 605 902 40 **106**013 67 79 120 42 62 65 221 402 67 94 509 601 98 757 887 98 **107**081 296 449 570 706 862 907 **108**033 48 90 129 37 326 34 637 **109**213 357 90048

110064 147 258 586 871 902 80 **111**116 235 93 358 405 519 72 746 99 857 926 46 67 **112**265 593 [100] 685 860 92 93 907 86 **113**004 10 113 232 [100] 455 549 93 789 803 992 **114**120 70 203 40 308 53 62 753 874 962 **115**226 31 93 493 615 **116**119 70 448 503 48 640 69 710 18 890 957 62 **117**080 122 60 449 [100] 508 82 90 900 87 **118**044 65 163 264 74 313 470 599 758 68 895 945 95 **119**013 17 163 80 294 320 98 446 68 504 628

120122 38 202 340 548 695 958 69 **121**116 211 48 467 629 44 92 891 99 **122**012 220 311 591 601 22 30 735 **123**067 81 198 324 660 74 973 **124**031 106 11 20 473 551 621 32 36 61 77 825 77 911 **125**101 224 76 326 813 53 930 **126**018 143 71 78 355 434 93 620 826 92 941 **127**137 383 866 75 82 **128**049 60 448 542 71 716 880 [150] 975 80 94 **129**078 182 206 413 55 506 29 40 56 61 625

130235 86 334 60 96 411 53 679 [100] 893 **131**180 81 205 70 377 469 906 **132**048 58 60 227 48 50 [100] 367 645 46 706 79 885 **133**220 73 338 402 51 88 656 724 92 94 819 **134**487 584 642 50 71 80 807 50 [100] **135**085 432 667 738 41 64 85 919 90 **136**010 57 176 436 506 731 812 939 **137**214 405 63 91 534 46 604 21 740 60 882 974 81 **138**431 [100] 93 685 972 **139**178 201 [200] 335 77 533 50 987

140242 59 354 405 17 [100] 82 584 236 82 817 69 949 **141**131 318 83 443 871 949 **142**022 134 229 58 448 597 710 904 52 **143**029 34 75 [150] 168 322 457 88 557 643 794 808 21 972 **144**251 438 51 598 623 859 **145**115 60 [100] 65 98 264 428 56 584 [100] 950 73 **146**042 61 130 96 270 424 574 872 75 **147**068 191 366 415 72 539 618 **148**014 82 127 75 312 41 57 75 432 77 568 651 791 **149**083 236 433 [100] 65 546 700 90 800 906 [100] 20 60 70

150248 88 331 405 58 **151**023 204 385 561 899 924 [100] 96 **152**175 79 [100] 266 502 621 836 44 **153**069 203 33 37 45 379 503 640 708 [200] 22 59 980 **154**006 231 722 27 59 804 24 **155**079 224 301 439 66 999 **156**107 221 57 301 822 33 40 **157**225 27 349 50 410 563 623 900 86 **158**091 251 500 713 34 [150] **159**300 499 [**5000**] 519 27 944 70

160045 66 80 141 210 420 [100] 611 700 88 884 97 **161**013 70 81 340 [100] 50 769 891 977 **162**051 263 503 668 713 892 **163**011 198 395 400 91 523 60 697 990 **164**148 435 500 636 718 936 37 **165**025 511 22 86 666 [150] 904 **166**057 80 107 208 337 76 541 709 45 827 42 75 928 36 88 **167**138 93 575 85 [200] 663 79 830 [500] 70 **168**029 135 38 586 603 710 891 923 81 99 **169**005 289 337 731 37 46 85 892 916

170186 94 395 618 752 56 844 **171**018 56 171 208 31 342 405 616 45 719 63 [100] 847 **172**003 21 [100] 39 48 124 201 561 83 600 44 63 72 798 835 **173**152 81 87 517 800 33 **174**261 68 335 428 583 92 783 939 56 **175**116 282 302 418 674 717 21 817 944 **176**001 185 251 392 513 63 706 63 910 **177**029 385 494 543 71 706 18 83 865 70 **178**021 36 333 74 86 595 656 59 86 889 942 **179**033 142 379 [100] 84 443 [100] 705 873

180039 216 320 33 [100] 467 501 24 31 33 676 706 9 858 97 909 61 **181**044 78 143 50 403 30 68 584 [100] 86 604 88 734 862 [100] 995 **182**003 85 92 107 490 538 78 897 **183**056 58 65 66 90 101 74 244 441 505 21 [100] 53 70 619 53 731 856 **184**144 401 16 620 778 814 [100] 24 **185**047 176 210 22 643 724 52 95 945 95 **186**008 62 135 210 20 97 331 [100] 589 686 720 71 807 62 **187**059 245 83 405 500 38 79 605 856 90 **188**096 185 269 308 29 84 419 533 51 784 900 **189**041 270 564 83 667 88 701 30 839

190393 401 544 628 718 840 45 86 **191**141 204 15 419 27 512 630 49 91 886 **192**151 [150] 93 339 418 46 652 813 79 927 85 **193**044 67 85 535 86 [100] 627 65 87 768 862 **194**103 52 57 561 613 60 735 79 814 62 924 **195**119 270 93 [150] 429 55 97 569 630 41 58 825 36 44 62 955 **196**015 245 321 979 **197**370 77 [200] 413 515 607 808 986 **198**208 22 399 484 501 40 52 606 30 75 818 23 82 97 **199**030 215 47 57 343 620 30 945 53 67

200051 91 100 41 69 268 306 [100] 648 58 762 853 **201**052 243 435 563 84 629 740 73 **202**331 [150] 84 529 662 700 811 96 933 47 54 **203**087 238 418 542 43 65 769 964 **204**319 464 70 548 788 [100] 800 953 **205**062 213 370 **206**210 351 639 855 **207**294 302 439 53 541 608 724 [150] 890 **208**093 129 96 [150] 290 327 413 16 74 652 93 802 922 **209**122 50 268 335 43 54 580 617 91 731 991

210220 33 339 554 621 932 **211**152 95 [100] 339 492 514 617 752 [100] 71 905 33 **212**206 326 [150] 72 802 84 979 84 **213**062 [150] 85 198 233 391 445 48 576 670 94 985 91 [150] 93 **214**129 257 377 457 582 [150] 631 700 99 **215**066 79 120 80 219 366 484 579 630 712 882 904 74 84 **216**005 237 311 [100] 480 96 572 851 950 **217**081 [150] 292 **218**672 900 56 **219**465 576 712 34

220207 40 47 86 376 86 679 826 911 **221**117 378 429 577 818 76 **222**273 373 [100] 403 32 581 772 820 926 93 [100] **223**369 470 80 798 839 **224**006 52 96 101 27 43 238 [100] 331 436 96 [100] 599 610 99 912 **225**250 342 472 560 76 615

1. Ziehung d. 1. Klasse 195. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 2. Juli 1896, **Nachmittags.**
Nur die Gewinne über **60** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

53 54 234 86 [150] 617 732 **1**103 69 78 243 58 399 514 619 [150] 91 717 35 892 929 45 **2**170 303 71 619 727 56 71 **3**437 677 82 758 64 95 802 64 65 967 **4**228 334 405 49 565 636 86 [100] 854 56 86 88 89 93 **5**056 68 346 562 678 959 **6**221 46 53 315 30 55 421 97 792 822 **7**076 110 66 88 298 372 573 699 786 835 **8**127 [100] 92 247 439 86 91 503 645 **9**040 132 291 325 446 559 670 715

10109 211 60 86 99 [100] 314 533 37 **11**187 [100] 287 357 616 25 775 **12**007 36 63 74 170 227 96 343 50 428 506 638 782 826 94 981 **13**062 350 69 [100] 605 707 25 832 77 **14**150 68 361 520 76 784 97 919 **15**084 183 94 357 65 445 562 666 765 904 70 **16**106 266 374 411 566 634 74 77 996 **17**096 100 274 411 826 32 88 993 **18**015 129 460 [150] 680 81 713 57 75 801 53 67 **19**003 339 550 641 67 827 34

20115 23 239 695 872 **21**012 48 111 23 95 280 716 807 **22**068 134 45 [100] 243 522 62 91 669 741 62 871 998 **23**245 385 447 [100] 644 774 904 10 68 **24**013 128 220 416 506 72 87 [300] 674 707 63 844 **25**001 16 106 20 99 268 [100] 389 407 659 66 713 973 **26**037 180 350 65 68 487 611 766 **27**076 396 455 595 881 923 **28**010 19 264 303 38 97 [100] 522 870 954 [100] **29**350 61 78 412 513 55 87 647 737 827

30050 65 96 120 [100] 97 412 580 727 **31**112 63 257 410 74 533 623 [100] 56 844 94 **32**019 73 206 17 28 37 97 490 577 625 741 71 **33**061 449 68 800 **34**020 [200] 75 186 363 [100] 425 84 553 737 61 877 **35**234 38 72 96 359 65 75 501 27 610 741 70 81 827 974 **36**053 118 203 [200] 362 540 770 **37**115 204 31 355 477 611 800 935 **38**117 237 326 521 44 705 81 927 35 74 91 **39**123 380 562 [100] 628 881 919

40015 191 202 26 464 593 760 **41**144 313 [150] 518 43 777 806 **42**121 330 95 601 841 77 **43**041 44 121 80 289 351 699 799 **44**033 53 86 [100] 99 167 569 91 864 954 **45**079 [100] 108 65 248 59 560 876 923 53 **46**011 [500] 76 90 260 78 83 313 542 713 57 898 **47**040 101 33 308 24 73 78 97 406 503 773 90 830 77 **48**447 694 806 923 49 [100] **49**005 210 22 63 375 449 69 525 657 764 [100] 66 905 58

50141 44 211 359 577 681 716 939 49 **51**035 42 176 211 [100] 436 546 663 756 877 922 34 66 **52**056 130 241 83 92 486 710 **53**004 195 255 421 775 961 79 **54**097 310 76 557 68 817 968 **55**099 252 91 564 79 97 645 726 **56**309 22 24 421 [100] 837 997 **57**442 525 76 80 91 601 73 775 908 87 **58**055 103 [200] 240 [100] 688 722 [150] 817 967 **59**012 48 225 599 [500] 735 68 811

60103 89 293 520 671 703 800 29 41 915 [100] 18 **61**129 82 367 99 438 559 86 742 52 56 77 85 831 928 **62**111 336 65 78 578 96 735 64 871 971 **63**075 264 423 75 511 30 805 950 96 **64**001 174 506 39 772 877 931 **65**062 103 39 509 30 776 84 946 96 **66**022 38 123 69 237 [500] 497 517 653 **67**172 245 308 529 36 785 **68**008 145 63 229 331 573 [100] 696 704 27 [300] 837 **69**116 86 307 [200] 567 649 711 87 901

70070 178 228 46 347 [150] 622 **71**466 608 9 13 42 58 811 [100] 70 970 **72**133 58 332 90 504 30 50 705 82 84 936 63 **73**100 407 72 587 625 967 **74**040 117 53 225 427 529 52 58 673 727 **75**130 431 48 512 685 747 77 **76**071 179 484 570 [100] 95 [100] 680 814 91 961 **77**339 624 737 901 **78**013 94 100 637 **79**013 285 388 95 641 806 54 77

80003 59 65 291 354 560 632 74 803 21 972 76 87 **81**126 260 314 556 84 710 66 72 904 18 **82**006 101 82 417 57 68 570 694 717 829 964 **83**230 73 490 562 634 74 820 953 94 **84**192 98 396 442 517 735 58 871 982 **85**177 200 316 30 416 539 661 **86**074 190 94 221 71 333 79 514 669 759 **87**151 202 478 755 820 998 **88**004 119 83 494 516 633 774 818 960 **89**062 252 353 447 752 951 68 78

90003 51 163 274 75 [200] 82 617 92 **91**132 70 99 286 469 546 626 791 853 **92**050 90 128 203 599 705 18 26 69 818 **93**129 234 54 310 404 99 563 703 55 80 826 915 39 **94**003 64 153 496 603 90 92 **95**036 41 294 329 69 98 403 5 33 576 84 620 60 700 864 99 **96**128 204 97 417 562 757 810 84 906 **97**024 52 107 43 [100] 98 218 74 91 368 466 730 57 **98**278 [100] 310 34 406 17 509 99 999 **99**085 187 449 553 87 88 608 722

100171 222 28 57 347 413 648 51 724 90 909 11 49 **101**053 211 98 312 475 738 267 925 46 70 83 98 **102**108 93 216 42 67 476 531 51 73 731 824 39 52 98 965 **103**078 118 93 654 643 47 833 950 53 **104**124 320 33 548 97 700 986 **105**014 [150] 108 38 [150] 437 44 60 548 657 81 735 969 **106**256 366 809 94 95 **107**003 85 178 316 627 **108**051 85 123 275 341 54 68 481 528 66 631 723 83 915 **109**048 68 97 189 280 317 52 [200] 90 446 594 672 755

110038 49 129 39 49 70 228 65 489 555 702 17 [100] **111**018 72 177 203 28 78 388 478 581 935 **112**029 34 192 203 483 564 719 60 875 905 **113**028 375 [100] 546 52 713 922 56 **114**012 55 253 364 403 66 535 705 62 65 887 974 **115**008 37 43 59 312 13 457 [300] 500 28 73 618 72 80 730 817 82 **116**092 186 280 357 462 514 787 802 956 **117**102 9 319 75 88 648 707 9 88 808 **118**013 102 222 70 560 652 964 **119**062 63 64 171 215 438 70 790

120003 552 606 725 808 46 921 **121**351 97 441 606 719 897 **122**077 151 68 300 492 977 **123**372 75 670 811 79 901 **124**040 73 556 652 [150] 797 998 **125**330 463 [100] 533 36 671 863 938 74 97 **126**456 68 519 707 961 **127**170 219 51 356 530 870 **128**042 165 224 499 550 58 730 983 98 **129**133 223 85 367 581 91 607 53 818 52 926

130000 132 35 69 84 86 293 366 807 962 **131**070 108 359 581 91 819 22 940 **132**000 [200] 12 260 349 466 79 81 544 704 20 **133**028 156 286 682 847 929 **134**116 320 96 404 594 628 69 **135**114 24 [100] 374 505 665 824 53 962 **136**001 68 283 85 354 606 24 860 935 **137**067 242 712 21 810 92 **138**158 402 88 598 693 782 805 **139**111 69 304 16 405 12 41 [100] 611 80 717 830 81

140057 63 257 310 531 962 **141**021 85 392 551 633 894 993 **142**003 34 192 206 305 29 80 412 14 83 520 615 18 891 942 47 95 **143**441 520 619 976 **144**164 236 84 443 534 678 929 33 **145**015 83 88 170 90 217 421 67 623 808 15 44 903 **146**066 217 28 350 501 87 97 616 723 896 **147**084 89 96 124 98 358 612 731 844 912 **148**254 55 351 84 429 [100] 91 628 **149**361 69 85 425 89 [100] 510 23 747 54

150058 259 307 22 509 734 37 866 **151**245 306 44 [100] 75 437 41 962 65 91 **152**020 146 392 466 535 710 60 **153**019 94 285 551 63 [100] 682 788 915 **154**019 24 166 226 465 544 770 950 **155**031 68 [100] 127 265 [100] **156**174 261 483 725 58 881 **157**104 53 291 94 303 56 444 59 557 606 68 802 65 [100] **158**103 530 45 [200] 82 85 91 [300] 671 765 807 **159**044 260 569 652 885 93

160008 106 10 221 24 379 499 520 26 46 627 812 66 969 **161**001 143 426 606 56 96 792 831 68 **162**161 415 75 571 615 45 73 720 61 **163**041 172 251 362 461 540 79 **164**004 7 112 256 96 337 [100] 444 505 39 681 **165**113 [150] 26 32 41 75 303 33 36 428 42 753 56 79 870 **166**025 [100] 436 [100] 722 75 854 **167**203 33 53 356 93 507 640 795 800 908 75 82 **168**244 77 389 405 7 63 525 98 633 95 830 **169**009 209 28 53 347 68 527 84 [200] 608 56 962

170110 266 93 377 522 99 638 828 38 53 938 **171**074 164 487 511 29 628 92 744 800 5 20 53 937 **172**381 [100] 404 70 76 516 94 673 859 **173**088 169 93 227 392 401 68 617 **174**187 258 98 325 512 671 94 730 85 807 13 [150] 969 **175**008 69 245 693 736 815 66 **176**166 203 545 605 52 94 [100] 768 995 **177**063 227 309 60 421 51 647 703 **178**484 666 755 956 **179**119 351 479 556 836 60 900

180055 269 308 422 81 578 707 817 55 **181**000 234 323 564 678 796 820 **182**043 51 253 342 62 459 537 697 739 810 961 **183**063 171 219 303 47 72 433 59 501 2 923 58 **184**029 [100] 30 88 116 21 236 53 89 327 50 567 602 721 812 55 69 **185**143 291 98 500 [100] 614 90 816 29 64 918 **186**112 69 71 472 524 671 840 90 **187**273 392 697 **188**016 46 110 41 333 445 822 904 **189**157 222 419 719 36 855 957 72

190058 159 64 271 408 74 524 47 72 848 901 **191**178 569 750 96 838 75 930 49 **192**025 124 275 81 353 447 624 788 873 979 **193**096 388 [100] 478 516 22 679 711 819 28 34 **194**129 265 80 98 356 477 645 56 71 758 824 84 [100] **195**083 124 28 44 82 239 95 391 537 885 **196**005 445 541 63 695 701 891 [100] **197**042 111 243 368 [500] 491 573 602 794 **198**087 369 438 89 526 691 97 720 929 **199**044 110 47 [100] 441 62 72 92 733 73 79

200025 52 523 600 99 860 64 **201**228 30 309 18 49 76 442 78 [150] 727 837 **202**028 77 130 35 556 651 75 722 38 **203**109 35 276 362 600 701 96 814 938 40 **204**076 80 83 131 211 21 628 915 **205**001 54 57 63 90 200 40 96 312 53 576 619 32 875 **206**167 91 460 559 629 72 700 78 850 58 948 **207**010 46 374 [100] 472 508 683 732 879 **208**079 380 91 471 503 672 718 818 [100] 947 94 **209**395 523 626 [100] 788 91 920

210147 268 332 812 903 **211**062 249 626 [150] 70 **212**188 [200] 415 524 795 **213**043 154 254 86 422 581 [150] 724 36 56 979 **214**039 393 471 714 67 822 86 **215**012 21 56 204 424 574 675 795 807 86 914 55 **216**068 128 469 774 955 **217**087 126 75 227 534 692 821 77 921 **218**009 93 439 783 **219**050 421 639 743 64 802 69 956

220124 237 377 457 628 78 722 **221**098 335 48 73 84 463 728 823 **222**103 68 288 452 65 530 82 648 92 914 47 48 84 **223**069 212 15 318 494 574 688 **224**117 250 89 377 847 946 **225**104 24 285 96 492

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.